

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 96.

Leipzig, Dienstag den 26. April 1932.

99. Jahrgang.

KOEHLER & VOLCKMAR A.-G. & CO.

Wir bitten alle zu den Kantate-Versammlungen nach Leipzig kommenden Buchhändler um Besuch unserer

Dauernden Buch Ausstellung

Hospital-
straße 10

Das ganze Jahr geöffnet, am Sonnabend, dem 30. April 1932 und Montag, dem 2. Mai 1932 bis 19 Uhr, am Sonntag, dem 1. Mai 1932 von 8—17 Uhr. Fahrstuhl in Betrieb

4
10

Endlich ein Weg zur Arbeitsbeschaffung!

Sobald erscheint:

Das Ende der Erwerbslosigkeit: DIE NATIONALUNTERNEHMUNG

von Dr. Bernhard Endrucks

Zweifarbiges Umschlag / 80 Seiten Gr.-8° / Kartonierte RM —.70

Ein Praktiker meldet sich! Verfasser, Ehrenvorsitzender des Allgemeinen Verbandes für Arbeitsbeschaffung und Erwerbsförderung, ist Organisator von internationalem Ruf und Finanzberater größter Unternehmungen von öffentlichem Interesse im In- und Ausland. Er schöpft aus einem Leben hochverantwortlicher Arbeit in der Türkei, England, Frankreich, Afrika und in deutschem Staatsdienst.

Sein Plan zur Behebung der Erwerbslosigkeit ist in allen Einzelheiten durchkonstruiert und unterscheidet sich schon dadurch vorteilhaft von allen üblichen theoretischen Erörterungen.

Niemand kann an dieser Schrift vorübergehen. Daher: Hinein in das Schaufenster und Partiebezug!



EDWIN RUNGE / BERLIN-TEMPELHOF

U. d. S. S. R.

„JÜDISCHER SPRACHATLAS DER SOVIETUNION“

Zusammengestellt und herausgegeben von der jüdischen Abteilung der Weisrussischen Akademie der Wissenschaften

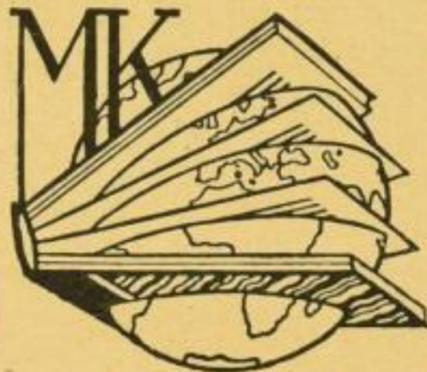
Der Atlas enthält:

XVII u. 59 Seiten Text in jüdischer Sprache
(Einleitung und Erläuterungen)

75 Karten 54×35 cm.

Die Aufschriften auf den Karten sind in lateinischer Transkription.

Preis \$ 5.00



Zu beziehen durch die
„Meshdunarodnaja Kniga“
Moskau

Kusnezkiy Most 18
Bankkonto Nr. 263 bei der
Staatsbank der UdSSR.

o d e r

„Kniga“ Buch- u. Lehr-
mittelges. m. b. H.
Berlin W 35

Kurfürstenstr. 33
Postscheckkto. Berlin 12610

Jugendbuchplakat!



Offset / 6 farbig / Größe 38 × 52 cm

Wir empfehlen dem Sortiment das wirkungsvolle, farbenfrohe Werbe-Plakat für den Aushang im Laden und Schaufenster, für den Anschlag an Litfaßsäulen sowie für Jugend-Veranstaltungen, z. B. Vorträge, Märchenvorlesungen, Ausstellungen in Schulen und Jugendverbänden.

Preis: RM —.50

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Redaktioneller Teil

Protokoll

über die Verhandlungen der

**ordentlichen Hauptversammlung
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
am Sonntag Kantate, dem 24. April 1932 im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig.**

Tagesordnung:

1. **Geschäftsbericht** (anschließend Bericht über die Tätigkeit des Fach- und Kreis Ausschusses).
2. **Neuwahlen.**
 - I. In den Gesamtvorstand und in die Ausschüsse des Börsenvereins:
Es sind zu wählen:
Gesamtvorstand: der erste Schatzmeister an Stelle des Herrn Dr. Hellmuth v. Hase in Leipzig, der zweite Schatzmeister an Stelle des Herrn Generaldirektor Dr. Gustav Kilpper in Stuttgart.
Vereinsrechtsausschuß: drei Mitglieder an Stelle der Herren Dr. Gustav Fischer in Jena, Albert Lempp in München und Dr. Ernst Reclam in Leipzig.
Rechnungsausschuß: ein Mitglied an Stelle des Herrn Dr. Johannes Sell in Leipzig.
Wahlausschuß: zwei Mitglieder an Stelle der Herren Oscar Schmorl in Hannover und Dr. Eduard Urban in Berlin.
 - II. In den Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei:
Es sind 9 Mitglieder des Börsenvereins zu wählen.
3. **Rechnungslegung:**
 - a) Bericht des Rechnungsausschusses und Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1931.
 - b) Antrag des Vorstandes und des Rechnungsausschusses:
Die Hauptversammlung wolle beschließen:
 1. Das Eintrittsgeld zum Börsenverein beträgt wie bisher 30 RM. Der Mitgliedsbeitrag wird auf 35 RM im Jahre festgesetzt. Weiter wird ein Beitrag von 10 RM erhoben, der dem zuständigen Kreis- oder Landesverein überwiesen wird.
 2. Das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel wird den Mitgliedern in einem Stück unberechnet geliefert. Dagegen haben zu zahlen
Mitglieder des Börsenvereins für weitere Stücke 2.50 RM monatlich,
Nichtmitglieder für das Stück 10.— RM monatlich.
 - c) Genehmigung des Voranschlages für 1932.
4. **Genehmigung des Verwaltungsberichts, des Jahresabschlusses und des Haushaltplanes der Deutschen Bücherei.**
5. **Genehmigung des Haushaltplanes der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig.**
6. **Antrag des Gesamtvorstandes, einem um den Börsenverein und den Buchhandel verdienten Mitglied die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.**

Am Vorstandstisch sind anwesend die Herren Dr. Hellmuth von Hase-Leipzig, Albert Diederich-Dresden, Dr. Bruno Hauff-Leipzig für den Wahlausschuß, Dr. Hanns Sell-Leipzig für den Rechnungsausschuß, der Geschäftsführer Dr. Hefz-Leipzig. Den Vorsitz führt Herr Dr. von Hase in Vertretung des Ersten Vorstehers.
Der Vorsitzende eröffnet die 107. ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler um 11¼ Uhr, stellt fest, daß die Einladung hierzu unter Beifügung der Tagesordnung form- und fristgemäß ergangen ist und weist darauf hin, daß zur Teilnahme nur Mitglieder des Börsenvereins berechtigt sind, Nichtmitglieder ohne Stimmrecht nur dann, wenn ihnen die besondere Erlaubnis zur Anwesenheit gegeben ist.

Das tagungsgemäße Protokoll führt Herr Dr. Heß, das stenographische Herr Dürrig. Die Rednerliste führt Herr Albert Diederich, Dresden. Als Stimmzähler wird Herr Dr. Bruno Hauff bestimmt.

Der Vorsitzende stellt fest, daß infolge der Länderwahlen die übrigen Vorstandsmitglieder nicht anwesend sind.

Der Vorsitzende führt sodann aus, daß in diesem Jahre mit der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins gewisse Schwierigkeiten bestanden. § 13a der Satzung schreibe vor, daß die ordentliche Hauptversammlung am Sonntag Kantate stattfinden müsse. Da am gleichen Tage in Preußen, Bayern, Württemberg und Anhalt Landtagswahlen und in Hamburg Bürgerschaftswahlen stattfinden, wäre ein sehr geringer Besuch der Hauptversammlung zu befürchten gewesen. Deshalb blieb nur übrig, die ordentliche Hauptversammlung einzuberufen, gleichzeitig aber eine außerordentliche Hauptversammlung für den nächsten Sonntag anzuberaumen.

Dabei kam es vor allem darauf an, daß der Antrag auf Satzungsänderung unbedingt in unantastbarer Form behandelt werde. Er werde daher erst bei der außerordentlichen Hauptversammlung am 1. Mai gestellt. Von dieser werde der durch die Satzung vorgesehene Ausschuß eingesetzt und die zweite Hauptversammlung, welche nach § 39c über die Satzungsänderung zu befinden habe, müsse dann die nächstjährige ordentliche Hauptversammlung sein.

Hinsichtlich der Wahlen schreibt die Satzung vor, daß das Wahljahr vom Sonnabend nach Kantate bis zum gleichen Sonnabend des nächsten Jahres laufe. Daraus sei zu entnehmen, daß die Wahlen in der ordentlichen Hauptversammlung zu Kantate vorgenommen werden müßten. Er schlage daher vor, die Wahlen heute vorzunehmen. Um aber von vornherein dem Vorwurf zu begegnen, daß die eigentliche Mitgliederversammlung am nächsten Sonntag ihres Rechtes, zu den Wahlen Stellung zu nehmen, beraubt würde, sollte die heutige Wahl vorbehaltlich des Rechtes der Aenderung durch die außerordentliche Hauptversammlung erfolgen.

Nach genauer juristischer Prüfung sei es durchaus möglich, daß die heutige Versammlung alle auf ihrer Tagesordnung stehenden Punkte der außerordentlichen Hauptversammlung zur Erörterung und Beschlussfassung übertrage. Denn wenn auch § 14e der Satzung vorschreibe, daß in jeder ordentlichen Hauptversammlung Geschäftsberichte des Börsenvereins und der Deutschen Bucherei sowie Berichte über die Tätigkeit des Fachauschusses und des Kreisauschusses zu erstatten und ferner über die Verwaltung des Vereinsvermögens zu beschließen sei, so stehe doch nichts dem entgegen, daß die ordentliche Hauptversammlung diese ihre Zuständigkeitsrechte auf eine spätere außerordentliche Hauptversammlung übertrage.

Er stelle daher folgenden Antrag:

„Die ordentliche Hauptversammlung beschließt, die Erledigung der Tagesordnungspunkte 1 Geschäftsbericht und Bericht über die Tätigkeit des Fach- und Kreisauschusses, 3 Rechnungslegung, 4 Genehmigung des Verwaltungsberichts, Jahresabschlusses und Haushaltplanes der Deutschen Bucherei, 5 Genehmigung des Haushaltplanes der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt und 6 Antrag des Gesamtvorstandes auf Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der für den 1. Mai 1932 einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins zu übertragen.“

Die Neuwahlen gemäß Punkt 2 der Tagesordnung werden von der ordentlichen Hauptversammlung vorgenommen, jedoch mit der Bestimmung, daß der für den 1. Mai 1932 einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung vorbehalten bleibt, mit der für die Wahlen erforderlichen Mehrheit und unter Beachtung der für die Wahlen vorgeschriebenen Form, den Beschluß der ordentlichen Hauptversammlung im ganzen oder einzelnen abzuändern. Die Ersatzwahl für den verstorbenen Herrn Hofrat Linnemann bleibt zunächst ausgesetzt, da Gesamtvorstand und Wahlausschuß sich darüber erst noch schlüssig werden müssen.“

Bevor über diesen Antrag abgestimmt werde, stelle er ihn zur Besprechung.

Da sich Wortmeldungen zu dem Antrag nicht ergeben, wird über den Antrag abgestimmt. Dieser wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß der außerordentlichen Hauptversammlung vorbehalten bleiben wird, des inzwischen verstorbenen Herrn Hofrats Linnemann noch besonders zu gedenken.

Die heutige Versammlung erhebt sich zu seinen Ehren von den Plätzen.

Für die durch das Ableben des Herrn Hofrats Linnemann bedingte Ersatzwahl für das neunte Börsenvereinsmitglied, das in den Verwaltungsrat der Deutschen Bucherei zu wählen ist, lägen Vorschläge zur Zeit noch nicht vor. Die Wahl dieses Mitglieds werde in der außerordentlichen Hauptversammlung erfolgen.

Da eine Aussprache zu den Wahlvorschlägen nicht gewünscht wird, wird die Wahl vorgenommen, mit dem Ergebnis, daß die Wahlvorschläge von der Versammlung einstimmig angenommen werden. Abgegeben wurden 34 Stimmzettel mit je einer Stimme.

Weitere Punkte zur Besprechung liegen nicht vor und werden auch von der Versammlung nicht gewünscht.

Der Vorsitzende schließt darauf die Versammlung um 1/2 12 Uhr.

Vorgelesen: Genehmigt: Unterschrieben:

Dr. Hellmuth v. Hase. Albert Diederich. Dr. Arthur Meiner. Dr. Bruno Hauff. Joh. Cyriacus.
Dr. Hanns Sell. Carl Linnemann.

Dr. Heß als Protokollführer.

Zur Gehilfenprüfung.

Die kommende Kantateversammlung wird über eine sehr wichtige Satzungsänderung zu beschließen haben, die eine weit-aus größere Bedeutung für den einzelnen hat, als man vielleicht annehmen könnte.

Es handelt sich um die Einführung eines Zwangsexamens für Lehrlinge und Volontäre, zu dem diese bei Abschluß des Lehrvertrages zu verpflichten sein werden, gleichgültig ob es nach Ablauf der Lehrzeit wahrscheinlich ist, daß sich der Prüfling mit Erfolg der Prüfung wird unterziehen können.

In die breitere Öffentlichkeit über diese Frage ist zuerst der Vorsitzende des Ausschusses für Fortbildung Herr Herbert Hoffmann mit seinen Ausführungen im Börsenblatt vom 23. April getreten. Dieser gibt selbst zu, daß der Bildungsausschuß bisher

durchaus ablehnend einer Gehilfenprüfung gegenübergestanden hat und erst durch die Erwartung eines Reichsgesetzes über zwangsmäßige Einführung einer Gehilfenprüfung für kaufmännische Lehrlinge seine Stellung geändert hat. Wir sind gewohnt, daß jetzt durch Notverordnung so manches verordnet wird, was unseren bisherigen Anschauungen entgegensteht und so würde man sich vielleicht auch mit dieser fast zwangsmäßigen Satzungsänderung abfinden müssen, wenn nicht doch ernste Bedenken einer so schnellen Einführung entgegenständen. — Herr Hoffmann meint selbst, daß erst die Erfahrung praktischer Prüfungsarbeit Neues beibringen kann, und daß bisher noch wenig praktische Arbeit auf diesem Gebiete geleistet ist. Trotzdem soll aber schon jetzt durch das ungewöhnliche Mittel einer Satzungsänderung die Tatsache der Prüfung festgelegt werden.

Nach dem Gesetzentwurf werden voraussichtlich die Berufe ihre Einrichtungen behalten dürfen, die schon ein bewährtes Prüfungswesen haben. Es würde also durchaus ausreichen, wenn wir vorläufig eine freiwillige Prüfung einführen, wie sie z. B. jetzt in Hannover gemacht wurde und die erst dann zur Pflicht gemacht wird, wenn das Gesetz wirklich kommt. Die Bedingung des Gesetzes: eines »bewährten Prüfungswesens«, würde dadurch ebenfalls erfüllt und wir hätten in der Zwischenzeit Gelegenheit, Erfahrungen zu sammeln, sodaß dann die in die Satzungen aufzunehmenden Bestimmungen über den Aufgabekreis des Prüfungsamtes eine wirkliche Grundlage hätten. — Sollte das Gesetz zufällig zu große Widerstände finden und nicht zur Einführung kommen, so wäre uns dadurch viel leichter die Möglichkeit gegeben, eine Einrichtung aufzuheben, die bisher wenigstens als nicht wünschenswert angesehen wurde, als wenn die Gehilfenprüfung schon satzungsmäßig festgelegt ist. Viel besser als ein Examen würde ein freier, sportmäßiger Wettbewerb sein, wo es zwar gute und schlechte Leistungen, aber nicht »Bestanden« und »Durchgefallen« gibt.

Gegen eine Einführung spricht so manches: Die moderne Pädagogik hat schon längst den zweifelhaften Wert eines jeden Examens anerkannt. In unzähligen Selbstbiographien und Biographien berühmter Leute kann man lesen, daß sie in ihrer Jugend im Examen durchgefallen sind und später trotzdem etwas geleistet haben. Das Examen bewährte sich also keineswegs als zuverlässiger Wertmesser ihrer späteren Eignung. — Ein Examen wird als notwendiges Übel nur dort eine Berechtigung haben, wo diejenigen, die ein Zeugnis ausstellen sollen, den Prüfling nicht näher kennen. Im Buchhandel stellte bisher der Lehrchef das Lehrzeugnis aus, der in langer, enger Zusammenarbeit am besten in der Lage war, ohne besonderes Examen ein Urteil zu fällen. Bei den einzuführenden Gehilfenprüfungen werden sich Prüfende und Prüflinge meist nur wenig oder gar nicht kennen und dadurch werden Zufälle jeder Art sehr entscheidend mitwirken.

Der Vorschlag einer Gehilfenprüfung ist ein starkes Mißtrauensvotum gegen die Lehrchefs, deren Zeugnisse dadurch als wertlos hingestellt werden. — Sollen in Zukunft die Lehrzeugnisse überhaupt fortfallen oder soll die Ausstellung eines Lehrzeugnisses verweigert werden, wenn die Gehilfenprüfung nicht bestanden wurde?

Was soll aus denen werden, die durch einen Zufall die Gehilfenprüfung nicht bestehen? Sollen sie nicht die Möglichkeit haben, sich weiter im Buchhandel zu betätigen, sollen sie nicht Gehilfen werden können? Soll die Mitgliedschaft im Börsenverein in Zukunft von glücklich bestandener Gehilfenprüfung abhängig gemacht werden? Angenommen, sie könnten die Prüfung nach einem Jahre wiederholen. Was sollen sie inzwischen anfangen? Noch dieses eine Jahr sich weiter als Lehrlinge zu betätigen, ist weder Lehrchef noch Prüfling zuzumuten. Haben sie aber eine Stellung als Gehilfe gefunden und mit Erfolg ausgefüllt (im anderen Falle wären sie sicher schon wieder entlassen worden), so haben sie einen besseren Beweis gebracht, daß sie fähig sind, Gehilfen zu sein, als dies ein Gehilfendiplom wäre.

Wird es immer möglich sein, geeignete Prüfungsleiter zu finden? In dem Bericht über die Gehilfenprüfung in Hannover wurde hervorgehoben, daß die eine Kommission durch das »Temperament ihres Vorsitzenden beherrscht« worden sei. Ich glaube nicht, daß temperamentvolle Prüfende geeignet sind, an sich schon etwas befangene Prüflinge zur richtigen Entfaltung ihrer Kenntnisse zu bringen.

Zu diesen grundsätzlichen Bedenken gegen jedes Examen kommt noch die Frage, was eigentlich in einer Gehilfenprüfung zu prüfen ist, bzw. welchen Zweck sie haben soll. Nach meiner Ansicht kann sie nicht den Zweck haben sollen, festzustellen, ob der Prüfling geeignet ist, später einmal ein tüchtiger erster Gehilfe und Chef zu werden. Sie soll also keine psychotechnische Eignungsprüfung sein, in der man dem Prüfling Fragen vorlegt, aus denen zu ersehen ist, wie er sich in unerwarteten Situationen benehmen wird, sondern die Prüfung kann nur den Zweck

haben, festzustellen, ob der Lehrling in seiner Lehrzeit das gelernt hat, was er eigentlich lernen sollte.

Im Geschäftsbericht des Vorstands zur Kantaterversammlung wird erwähnt, daß Richtlinien zur Prüfung hergestellt werden. Bevor diese bekannt und eingehend beraten worden sind, sollte man keine Satzungsänderung beschließen. Bisher sind wir nur auf den Bericht angewiesen, der über die erste Gehilfenprüfung in Hannover (Börsenblatt Nr. 72) gemacht wurde. In dieser Prüfung wurden acht Fragen zur Bearbeitung vorgelegt, die nach meiner Ansicht nicht so waren, daß sie ein Lehrling auf Grund der durch seine Tätigkeit erworbenen Kenntnisse beantworten konnte. In jedem anderen Examen pflegt man dem Prüfling Aufgaben zu stellen, wie sie ihm in seiner bisherigen Tätigkeit öfters vorgekommen sind und geübt wurden. Von den erwähnten acht Fragen sind aber eine ganze Reihe so, daß sie wenigstens in einem gut geleiteten größeren Sortiment niemals einem Lehrling zur Bearbeitung überlassen werden können.

Ein kürzerer Artikel über diese Angelegenheit wurde von der Redaktion des Börsenblattes mit der Begründung zurückgewiesen, »daß die Prüflinge doch nicht Lehrlinge bleiben, sondern als Gehilfen tätig sein sollen. Daß aber ein Gehilfe fähig sein muß, Aufgaben zu lösen, wie sie in der Prüfung gestellt werden, darüber kann wohl kein Zweifel sein«. Danach wäre also der Zweck einer Gehilfenprüfung eine psychotechnische Eignungsprüfung für zukünftige erste Gehilfen und Chefs. — Bisher war es üblich, daß ein ausgelehnter Lehrling eine sogenannte Anfangsstellung einnahm, in der er dann Gelegenheit hatte, höhere Arbeiten zu erledigen. Ich bin der Ansicht, daß man niemals im Leben aufhören kann zu lernen, daß aber jedes nur zu seiner Zeit gelernt werden soll. Gerade auf dem Gebiete des Lernens ist Überstürzung von größtem Übel.

Herr Hoffmann betont in seinem Artikel, daß es richtiger wäre, nicht über den Versuch in Hannover zu sprechen, weil man sich dort bereiterklärt hätte, in Zukunft die Richtlinien des Börsenvereins zu befolgen. — Ich möchte deshalb darauf hinweisen, daß nach dem Bericht von Herrn Georg Müller (Börsenblatt vom 29. März 1932) bei der Prüfung in Hannover die Richtlinien des Börsenvereins zwar sehr spät gekommen, aber doch beachtet worden sind.

Aus obigem Grunde bin ich gezwungen, auf die Prüfungsfragen etwas genauer einzugehen, und bitte den Leser selbst zu urteilen, ob es üblich ist, einen Lehrling in seinem Betriebe mit ähnlichen Arbeiten zu beschäftigen:

1. Frage: »Nach welchen Gesichtspunkten würden Sie ein Sortimentslager ordnen?« Ich bin überzeugt, daß ein Lehrling richtig angeben kann, nach welchen Grundsätzen das Lager seiner Firma geordnet ist, aber ich bin doch im Zweifel, ob er wirklich die tieferen Gründe weiß, die seinen Chef veranlaßt haben, das Lager so und nicht anders zu ordnen. Ich glaube auch, daß ein Lehrling in der Lage ist, Änderungsvorschläge zu machen, weil kritisieren leichter ist als wirklich besser durchführen, ich bin aber überzeugt, daß noch nie einem Lehrling in seiner Tätigkeit eine ähnliche Aufgabe zugemutet wurde. Die Antwort, die der Prüfling hier gibt, wird also kein Beweis der erworbenen Kenntnisse, sondern lediglich seiner Schlagfertigkeit sein. — Die Konsequenz, die man in Zukunft aber nach Einführung einer Zwangsgehilfenprüfung ziehen müssen, ist aber doch die, daß der Lehrchef nicht nur dem Lehrling wird beibringen müssen, wie das Lager eingeteilt ist, sondern auch ihm wird Rechenschaft über seine innersten Beweggründe geben müssen, damit der Lehrling mit Ehren einst wird die Gehilfenprüfung machen können.

2. Frage: »Stellen Sie einen Plan für die Sonderjausefenster auf, die Sie im Laufe des Jahres 1932 machen wollen.« — Ich glaube, daß jeder Lehrling an Hand eines guten Kalenders die wichtigsten Namen oder Veranlassungen herausziehen kann, die vielleicht geeignet wären, aber ich glaube nicht, daß er die genügende Erfahrung hat, um zu wissen, ob der betreffende Autor Bücher geschrieben hat, die zum Verkauf an das Laupublikum des betr. Ladens geeignet sind, ob die Bücher in genügender Auswahl auf Lager sind oder bei einem Verleger er-

schiene sind, der Material in Kommission liefern würde, ob nicht die Bücher bei so vielen verschiedenen Verlagen zerstreut sind, daß ein Sammeln zu umständlich wäre usw. — Ich glaube, daß es nur sehr wenig Geschäfte gibt, in denen ein Lehrling selbständig Schaufenster dekorieren darf und ich bezweifle, daß es Geschäfte gibt, in denen man dem Lehrling erlaubt, Dispositionsvorschläge zu machen. Der Prüfling wird also auch hier eine Prüfungsarbeit machen über eine Aufgabe, die er in der Praxis noch nie geübt hat.

4. Frage: »Wie erledige ich die Anfrage einer Knabenvolksschule, die für die Oberstufe eine Schülerbibliothek zusammengestellt haben will?« — Ich bezweifle, daß ein Lehrling die notwendige Bücherkenntnis haben kann, um wirklich aus Erfahrung heraus etwas vorzuschlagen und ich halte es für unmöglich, daß einem Lehrling in der Praxis eine solche (erfreuliche) Bestellung überlassen würde. — Erst kürzlich klagte mir der langjährige Leiter einer Schülerbibliothek, wie oft ihm ungeeignete Bücher von seinem Buchhändler empfohlen worden wären und (wie ich zufällig weiß) dort traf die Auswahl der Chef selbst.

5. Frage: »Ein Kunde wünscht eine Offerte über eine Weltgeschichte und stellt die Frage, welche Weltgeschichte für den Geschichtslehrer einer höheren Lehranstalt sich besonders eignen würde?« — Ich glaube gern, daß ein Lehrling in der Lage ist, eine ihm zufällig bekannte oder auf Lager befindliche Weltgeschichte »zu empfehlen«, aber ich halte es für unmöglich, daß er die Bücherkenntnis besitzt, um die Eigenarten und Richtung der verschiedenen Weltgeschichten zu beurteilen, um seine Empfehlung richtig zu begründen. Sicher muß jeder Buchhändler in der Lage sein, einige empfehlende Worte über ein Buch zu sagen, das er selbst zum ersten Male sieht, aber über eine so schwierige Frage zu urteilen wäre doch leichtsinnig.

Aus allen diesen Beispielen geht doch hervor, daß man beabsichtigt, in den Gehilfenprüfungen das zu prüfen, was sich bisher erst ein Gehilfe im Laufe der Jahre anzueignen pflegte. — Was wird aber die Folge davon sein? Daß in Zukunft der gewissenhafte Lehrchef seine Lehrlinge mit den Aufgaben betrauen muß, die sonst die älteren Gehilfen bekamen, und die Lehrlinge werden die Lust verlieren, die Arbeiten zu erledigen, die nach der bisherigen Ordnung ihnen zufließen. — Ob dies im Interesse des Geschäfts, ja des ganzen Buchhandels liegt, möchte ich bezweifeln. Früher, als wir von früh bis spät abends im Geschäft tätig waren, war Geschäftsinteresse, Lust und Liebe zur aufgetragenen Arbeit durchaus Gewohnheit. Jeder wußte, daß die aufgetragene Arbeit zur Fortführung des Geschäfts unbedingt notwendig war. In Zukunft würden die Aufgaben der Gehilfenprüfung in den Vordergrund treten.

Überlegen wir uns, welche Fragen nun z. B. entsprechend einem Antiquariats- oder Verlagslehrling vorzulegen wären, so wird man wohl mit gleichem Rechte fragen können: Nach welchen Gesichtspunkten kaufen Sie eine Bibliothek an?, oder: Schließen Sie einen Verlagsvertrag über ein Buch ab! Sicher soll sich ein strebender Lehrling bemühen, sich auch darüber Kenntnisse anzueignen, aber es kann nicht Aufgabe des Lehrchefs sein, ihm so etwas beizubringen. Dazu wird es aber kommen, wenn wir diesen Satzungsänderungen zustimmen, denn jeder durchgefallene Lehrling wird sonst seinem Chef den Vorwurf machen, ihn nicht entsprechend beschäftigt zu haben.

Nicht geringe Bedenken werden auch die Kosten verursachen. Ein so komplizierter Apparat, wie ihn bald eine Zwangsgehilfenprüfung verursachen wird, muß auch beträchtliche Spesen machen, selbst wenn zu Anfang das Gegenteil behauptet wird. In der jetzigen Notzeit aber auch geringe Mehrausgaben zu beschließen, gleichgültig wer sie bezahlen muß, ist nicht richtig.

Aus allen diesen Gründen hoffe ich, daß die Satzungsänderung abgelehnt wird. Gegen die Abhaltung freiwilliger Gehilfenprüfung bin ich nicht. — Wenn es sich herausstellt, daß »Diplombuchhändler« besser im geschäftlichen Leben fortkommen, so wird die Gehilfenprüfung ohne jeden Zwang zu einer allgemeinen werden.

Leipzig.

Rudolf Dimpfel.

348

Zum deutsch-ungarischen Clearing.

Von ungarischer Seite wird uns der nachstehende Artikel zur Verfügung gestellt, der mit Bezug auf den im Börsenblatt vom 21. April veröffentlichten Clearing-Vertrag zwischen Deutschland und Ungarn auf Erfahrungen verweist, die bei der Behandlung anderer ungarischer Clearing-Verträge gemacht wurden. Der deutsche Gläubiger wird daraus ersehen können, was zur Abwicklung nötig ist und darnach seine Dispositionen treffen.

»Der deutsch-ungarische Clearing-Vertrag bestimmt im Artikel 4, daß über die Reihenfolge der Bezahlung der deutschen Forderungen sich die beiden Notenbanken verständigen werden, doch soll grundsätzlich das Datum der Fälligkeit maßgebend sein, insofern dadurch die technische Abwicklung des Zahlungsverkehrs nicht ungebührlich erschwert wird. (Die Reichsbank hat Formulare zur Anmeldung der deutschen Forderungen angekündigt! Red.) Die Ungarische Nationalbank will den ungarischen Schuldner nach Artikel 5 auffordern, den Gegenwert in Pengö an die Ungarische Nationalbank zu zahlen. Um Mißverständnissen vorzubeugen muß betont werden, daß dieser Artikel nicht die Verpflichtung der Ungarischen Nationalbank vorsieht, die Forderungen der Firmen einzutreiben. Die Ungarische Nationalbank wird vermutlich den ungarischen Schuldner auffordern, den Pengö-Gegenwert einzuzahlen, wenn der ungarische Schuldner seine Schuld in vorgeschriebener Form bereits der Ungarischen Nationalbank angemeldet resp. derselben den Antrag gestellt hat, die Einzahlung vornehmen zu dürfen. Die Ungarische Nationalbank wird daher nur auf Grund der bereits vorliegenden vorchriftsmäßigen Anmeldungen zur Einzahlung auffordern.

Welches sind nun die Vorbedingungen hierfür? Der ungarische Schuldner muß den Nachweis erbringen, daß er Waren aus dem Ausland erhalten hat und dafür einen Betrag schuldet. Das muß nachgewiesen werden durch Vorlegung des Frachtbriefes, der Zollquittung und der Originalfaktur. Es ist daher überflüssig, daß deutsche Gläubigerfirmen Kopien der Originalfaktur nach Ungarn schicken. Laut Notverordnung darf keine ungarische Firma einen Auslandskredit ohne Genehmigung der Ungarischen Nationalbank in Anspruch nehmen. Bestellungen, die nach dem 8. August 1931 erteilt worden sind, haben daher bei Fälligkeit keinen Anspruch auf Devisenbefriedigung, wenn die ungarische Firma diese sogenannte Kreditbewilligung seinerzeit nicht eingeholt hat. Für vor dem 8. August 1931 erteilte Bestellungen genügt die Vorweisung des Originalbestellscheines, den der deutsche Gläubiger zur Verfügung stellen muß. Also außer Frachtbrief, Zollquittung und Originalfaktur muß entweder der Originalbestellschein, wenn es sich um eine vor dem 8. August 1931 erteilte Bestellung handelt, oder die Kreditbewilligung der Ungarischen Nationalbank, wenn es sich um einen später erteilten Auftrag handelt, vorgelegt werden. Alle diese Dokumente werden bei der Budapester Handels- und Gewerbelammer eingereicht, die sie überprüfen läßt. Dann ist bei der Ungarischen Nationalbank der Antrag zu stellen, daß der Pengö-Gegenwert in den Clearing eingezahlt werden kann. Man wird abzuwarten haben, wie die Genehmigungen zur Einzahlung erteilt werden, richten sie sich doch nach dem Umfang der Forderungen ungarischer Exportfirmen in Deutschland und der Höhe von Markbeträgen, die bei der Reichsbank dafür eingezahlt werden. Es wird empfohlen, bis zur Erteilung der Nationalbank-Genehmigung den Pengö-Gegenwert bei einer ungarischen Bank vorläufig auf ein Vorkonto (Conto sospeso) einzahlen zu lassen.

Verschiedene deutsche Lieferanten haben sich der Mitwirkung seriöser Inkassobüros versichert, welche alle Arbeiten zur Sammlung der laut ungarischer Devisenbestimmung notwendigen Dokumente, die Antragstellung zur Prüfung und Freigabe usw. übernehmen. (Die im Buchhandel bekannte Bankfirma Arthur Molnar, Budapest IV, Petöfi Sandor Utea 18, bringt sich hierfür in Erinnerung.) Bei Erteilung von Inkassoaufträgen empfiehlt sich die gleichzeitige Einsendung einer Spezifikation der Forderungen, die auf Sperrkonto in Ungarn festliegen. Die Spezifikation soll das Einzahlungsdatum, die Namen der betreffenden Kunden, von welchen die Einzahlungen stammen, und die einzelnen Beträge enthalten. In der Praxis soll versucht werden, diese Sperrkonten freizumachen in dem Maße, wie die Forderungen der Ungarischen Nationalbank bei der Reichsbank sich erhöhen.

Wir veröffentlichen gern diese Zuschrift und verweisen auf die im Börsenblatt vom 21. April in Aussicht gestellte Verordnung der Reichsbank, die sich die deutschen Forderungen in Ungarn nach bestimmtem Formular noch melden lassen wird. Sch.

Anzeigen-Teil

Fertige Bücher

Kampffmeyer, Paul:
Die Prostitution
 als soziale Klassenerscheinung u. ihre sozialpolit. Bekämpfung.
 8°. 124 S. Br. RM 1.—
E. Bartels, Verlagsanstalt, Berlin-Weißensee.
 Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen.

Zur **Jahrhundertfeier des Hambacher Festes** (27. Mai) erscheint die Heimatzeitschrift:

„Pfalz am Rhein“
 als reich illustrierte Gedenknummer.
 Preis 60 Pfg.
Verlag D. Meininger Neustadt a. d. Haardt.

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung E. V. in Berlin ist auf Grund eines Abkommens berechtigt, für ihre Mitglieder die neuen Bücher: Cantor, Gesammelte Abhandlungen sowie Hilbert, Gesammelte Abhandlungen z. Vorzugspreis zu beziehen.

Berlin, den 26. April 1932.
Julius Springer.

Joly **Techn. Auskunfts-buch** **Z**
 f. d. Jahr 1932 (17te Aufl.) Ca. 1500 Seiten
 Preis in Halbleinen geb. mit Goldaufdruck und Rotschnitt portofrei 12 M.
 Auslieferung nur durch:
Joly Technisches Auskunfts-buch, Kleinwittenberg a. E.



Fürs Garten-Sonderfenster:
Garten-Jahres-plan
 Die übersichtliche Lehr- und Merktafel.
 50 Pf. **Z**
 Franckh / Stuttgart

Für den katholischen Buchhandel! Unentbehrlich für Geistliche! Soeben erschien:

Die Ehe-Enzyklika Pius XI. „Casti connubii“
 bearbeitet in Frage und Antwort von **B. van Acken, S. J.**
 120 Seiten / 2.— RM
Verlag R. van Acken, Lingen-Ems.

Rudolphs Varia
 —ausgestellt—
 Bringen täglich **bares Geld**

Unser Haus- u. Küchen-Garten

Eine praktische Anleitung zum Gartenbau. Von Paula Kaldewey. 2. Aufl. 118 S. Preis 1.— RM

Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung Dresden-A.16
 Ausl. Kommissionshaus

Wolken am Rhein
 Roman von Dietrich Hildebrandt. Preis: RM 1.60 **Z**
 (Inhalt: Separat. Bewegung im Rheinland etwa 1919.)
 Verlag und Druckerei **M. Hajner, Grözingen i. Baden.**

Technisches Taschenwörterbuch in 3 Sprachen

Von **W. Isendahl u. C. W. Kollatz**
 3., *erweit. u. neubearb. Auflage*
 Bd. 1: Franz.-Deutsch-Engl.
 „ 2: Deutsch-Engl.-Franz.
 „ 3: Engl.-Franz.-Deutsch
 Jeder Ganzleinenbd. RM 4.—
 Diese stets und gern gekauften Bücher sollten Sie immer am Lager haben!
Georg Siemens Verlbh. Berlin W57

Die **Bibliothek d. Börsenvereins** in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge.

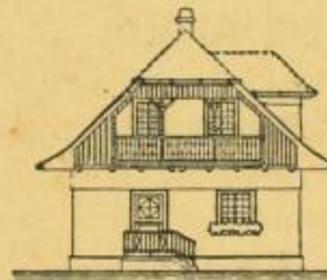
Ein neues „Russenbuch“? Ja!

Es gibt viele Bücher über das neue Rußland mit statistischem Material und weltanschaulichen Erörterungen, viele Bücher mit volkswirtschaftlichen und politischen Abhandlungen. Eines fehlt.

Es erscheint am 28. April

GILDE-VERLAG G. M. B. H., KÖLN

Der praktische Siedler



Heft 1: Selbstbau kleiner und mittelgroßer Siedlungshäuser

Heft 2: Selbstbau ländlicher Siedlungshäuser

Heft 3: Erwerbsmöglichkeiten für den Siedler

Jedes Heft mit vielen Bauvorschlägen und Abbildungen nur 1.50 RM.

Z Verlagsgesellschaft R. Müller mbH., Eberswalde



Unsere Karten im Fenster — Stets rege Nachfrage im Laden!

Neuerscheinung:

Oberitalien Reliefkarte 1:1 Mill.
Unteritalien Reliefkarte 1:1 Mill.
 auf Papier gefalzt RM 2.—
 auf Leinen gefalzt RM 4.—

Verlangen Sie bitte unseren Katalog.

Anfang Mai erscheinen:

Dr. RICHARD BEHRENDT
Politischer Aktivismus

**Ein Versuch zur
Soziologie und Psychologie der Politik**

ca. 190 Seiten. Kartoniert ca. RM 6.—

Aus dem Inhalt: Einleitung / Mensch und Politik - Ursprung politischer Aktivität / Politischer Aktivismus und „Zweck“ / Vergesellschaftungsformen / Der aktivistische Mythos / Vergangenheit und Zukunft des aktivistischen „Triebes“.

Das Buch setzt sich zum Ziel, Wesen und Auswirkungen jener Haltung zu ergründen, die politische Betätigung in radikaler Form erstrebt und gerade der Gegenwart so stark den Stempel aufdrückt. Es bietet so einen Beitrag zu Lebensfragen unseres Volkes und unserer Zeit: **Woher kommt die Welle der politischen Leidenschaft, die uns überflutet, und wohin treibt sie?**

Werbekarte (Z)

Der Strafprozeß gegen

Philipp Halsmann

**Aktenmäßige Darstellung
und kriminalpsychologische Würdigung**

Von Dr. K. MARBE

Geheimrat, o. ö. Professor und Direktor des
Psychologischen Instituts der Univ. Würzburg

164 Seiten. Kartoniert RM 2.80

Würzburger Abhandlungen Heft 23. (Fortsetzungsstücke werden ohne besondere Bestellung geliefert.)

Der bekannte Verfasser gibt hier in allgemein verständlicher Sprache zum erstenmal eine wissenschaftliche Darstellung des berühmten, vielerörterten Innsbrucker Gerichtsfalles. Ohne antisemitische oder philosemitische Einstellung werden die großen psychologischen Probleme des Falles herausgestellt. Die Schrift bringt für den **Fachpsychologen und Psychiater** eine Menge wichtiger Gesichtspunkte und wendet sich mit vielfachen kritischen Ausführungen über strafprozeßrechtliche Probleme auch besonders an den **Juristen**, sie bildet aber auch eine fesselnde Lektüre für das **breitere Publikum**.

Werbekarte (Z)

C·L·HIRSCHFELD VERLAG LEIPZIG C1

Stilles Rechtsbibliothek Nr. 74

Soeben erschien:

**Zur Verfassungs- und Verwaltungsreform
in Reich und Ländern**

von

Dr. rer. pol. Dietrich Holz

als

Nachtrag

Die Reichsreform

80 Seiten

Ladenpreis geb. RM 2.—

Der Nachtrag bringt das durch die Arbeiten des ReichsSparkommissars und die preussischen Sparverordnungen erörterte Material auf den neuesten Stand. Darüber hinaus gibt der Verfasser, der durch persönliche Mitarbeit einen tiefen Einblick in die Reformprobleme gewonnen hat, ein selbständiges umfassendes Reform- und Selbsthilfeprogramm.

(Z)

Berlin NW 7 Verlag von Georg Stille

Wohltmann - Bücher
Monographien zur Landwirtschaft warmer Länder

Soeben erschien Band 11

Citrusfrüchte

von

J. D. Oppenheim

VIII u. 162 Seiten / 12 Abbild. u. 1 Übersichtskarte
Leinen RM 5.—

Auf knappem Raum werden die neuesten Erfahrungen und Grundsätze für die Kultur der

Orange, Mandarine, Zitrone, Grape-fruit usw. behandelt. Die Arten und Sorten werden beschrieben, die Ansprüche an Klima und Boden, die Schädlinge und Krankheiten geschildert. Die Ernte, die Verwertung der Früchte und ihrer Nebenprodukte (Säuren, Säfte, Öle usw.) werden eingehend besprochen. Ein grosser Teil des Buches ist dem Handel, dem Transport und der Statistik gewidmet. So wendet sich das Buch an einen grossen

Interessentenkreis:

Botaniker, Wirtschaftsgeographen, Koloniallandwirte, Fruchthandel, Im- und Exporteure, Ingenieure, Schiffahrt usw.

Ferner erschienen in der Reihe Wohltmann-Bücher:

Kakao, Zuckerrohr, Kaffee, Reis, Mais, Kokospalme,
Sisal (je RM 4.50), Banane (RM 5.—), Baumwolle
(RM 5.40), Ölpalme (RM 6.80).

Deutscher Auslandverlag Walter Bangert

(Z) Berlin-Charlottenburg (Z)

(Z)

GUSTAV
STRESEMANN
VERMÄCHTNIS

Am 12. Mai erscheint

Band II

Locarno und Genf



VERLAG ULLSTEIN / BERLIN

Amtliche Karten der Landesaufnahme Berlin

Spezialkarten der Provinz Brandenburg

- Der Spreewald** 1:25.000, Buntdruck RM 1.60
Rheinsberg-Rhin-Luch-Zechlinerhütte
 1:100.000 (Einheitsblatt 51, Buntdruck) RM 1.60
Kloster Chorin-Schorfheide 1:100.000 (Einheits-
 blatt 52, Buntdruck) RM 1.60
Havelseen 1:100.000 (Einheitsblatt 64, bunt) RM 1.60
Märk. Schweiz-Blumenthal-Oberspreel 1:100.000
 (Einheitsblatt 65, Buntdruck) RM 1.60
Der Hohe Fläming 1:100.000 (Einheitsblatt 76,
 Buntdruck) RM 1.60
Nieder-Fläming-Oberer Spreewald 1:100.000
 (Einheitsblatt 77, Buntdruck) RM 1.60
Potsdam und Umgebung 1:50.000, Buntdruck RM 1.30
Chorin-Oderberg 1:25.000, Buntdruck RM 1.50
Karte der Müggelberge 1:5.000, zehnfärbig RM 1.—
Berlin 1:50.000 in 12 Blättern, Buntdruck RM 10.—
 Einzel RM 1.—
 1. Nauen, 2. Oranienburg, 3. Bernau, 4. Freien-
 walde, 5. Potsdam Nord, 6. Berlin, 7. Cöpenick,
 8. Strausberg, 9. Werder, 10. Zossen, 11. Königs-
 wusterhausen, 12. Fürstenwalde.
Berlin und Umgebung 1:100.000, Buntdruck RM 1.70
Berlin 1:200.000 mit Entfernungsangaben in Kilo-
 metern und Postautolinien, Buntdruck RM 1.40
Provinz Brandenburg 1:300.000, Buntdruck, mit
 politischen Grenzen und Entfernungsangaben in
 Kilometern RM 3.—
Umgebungskarten 1:100.000 (alphabetisch geordnet)
 Brandenburg a. H. RM 0.90 | Rathenow RM 1.20
 Lübben RM 1.30 | Wittenberge RM 1.30
 Magdeburg RM 1.30
Kreiskarten 1:100.000 (alphabetisch geordnet)
 Beeskow-Storkow RM 1.40 | Osterburg RM 1.10
 Calau RM 0.80 | Ostprignitz RM 0.90
 Cottbus RM 1.— | Oststernberg RM 1.—
 Crossen RM 1.— | Prenzlau RM 1.20
 Friedeberg/Neum. RM 1.40 | Ruppin RM 1.20
 Guben RM 1.— | Templin RM 1.20
 Königsberg/Neum. RM 1.— | Westhavelland RM 1.10
 Lebus RM 1.10 | Westprignitz RM 1.10
 Lübben RM 1.20 | Weststernberg RM 1.10
 Luckau RM 1.— | Zauch-Belzig RM 1.30
 Oberbarnim RM 1.— | Züllichau-Schwiebus RM 1.—
D. M. (Deutsche Motorfahrer-) Karte 1:300.000.
 51 Sektionen je RM 1.—, aufgezoogen je RM 1.90.
Übersichtskarte von Deutschland 1:2.000.000,
 enthaltend das Hauptstrassennetz mit Entfer-
 nungsangaben in Kilometern und Übersicht der
 der D. M. Karte 1:300.000 RM 1.50
Kleine Fernstrassenkarte von Deutschland
 1:2.000.000 mit der Einteilung der D. M. Karte RM 1.50
 Die Karte enthält das Hauptstrassennetz des
 ganzen Reichsgebiets, die Fernstrassen sind her-
 vorgehoben und numeriert. Mit Entfernungs-
 angaben und Anschlussstrecken im Ausland.

Verlangen Sie Preisliste und Übersichtsblätter, [sic] stehen
kostenlos zur Verfügung.

Sämtliche Karten können auch aufgezoogen geliefert werden.

Bezugsbedingungen im beiliegenden Bestellzettel.

[Z]

R. Eisenschmidt, Berlin

Amtliche Hauptvertriebsstelle für das Deutsche Reich
des Reichsamts für Landesaufnahme, Berlin; der Eidgenöss.
Landestopographie, Bern; des Kartogr. Instituts, Wien (für
Norddeutschland); des Kgl. Ungar. Kartogr. Instituts, Buda-
pest; des Geodätischen Instituts, Kopenhagen.

Eine Perle auf dem Gebiete der Gebetbuch-
Literatur ist das neue Büchlein

Mein Jesus, bist du da?

Büchlein zum Beten für kleine Kinder

Von Heinrich Kautz

Mit 38 vier- u. fünffarbigen ganzseitigen Bildern
von Max Teschemacher.

Offsetdruck auf schönes holzfreies Papier.

80 Seiten. Format 78:127 mm. 1. 15. Tausend
Ausg. in deutscher Sütterlin-Schreibschrift
Ausg. in latein. Sütterlin-Schreibschrift
Kartiert mit ansprechendem farbigen Umschlag
RM 1.50. In blauem Indanthren-Ballonleinen,
Feingoldpressung RM 1.85

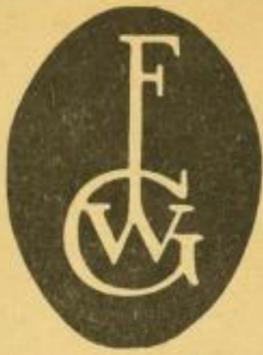
Dieses Gebetbüchlein ist ein religionspädagogisches Muster-
werk. Es ist gedacht als Bilder-Gebetbüchlein für die ganz
Kleinen, für die Kinder des ersten und zweiten Schuljahres
und für die liebe Einfachheit unter den größeren.
Alles ist auf den kindlichen Sinn eingestellt: die Schreib-
schrift, die beinahe 40 reizenden farbigen Bilder und der
Text. All unsere lieben Kleinen werden sich mächtig freuen
an diesem Kindergebetsbuch. Nicht nur die Nachtruhe ist
ganz dem Schutze des Dreieinigigen anbefohlen, der ganze
Tag mit seinem Beten, Arbeiten, Leiden und Opfern gehört
dem Vater durch Jesus. Dabei ist dem Zentralmysterium
der heiligen Messe der breite Raum zugewiesen, den es im
Leben des Kindes einnehmen muß, wenn anders das er-
wachene Kind noch mit lebendigem Glauben an diesem
Schutze hängen soll.

Katholische Handlungen können von diesem
schönen Büchlein Hunderte von Exemplaren ab-
sehen. Senden Sie das Büchlein zur Ansicht an
Geistliche, Kindergärten, Kinderheime, Kinder-
bewahranstalten wie auch ganz besonders an
Lehrer und Lehrerinnen der Unterstufe an den
Volkschulen.

Prospecte stellen wir Ihnen kostenlos zur Verfügung.

[Z]

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.G.
Einsiedeln, Waldshut, Köln, Straßburg



Neues Preisverzeichnis

Mit Wirkung ab 27. April 1932 treten für unsere Verlagswerke die folgenden, der gesunkenen Kaufkraft angepassten Ladenpreise in Kraft.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Verlag Fr. Wilh. Grunow in Leipzig

- | | |
|---|---|
| <p>Delmont, Gaukler u. Besten . kart. M. 4.—, Leinen M. 5.50
 — Krösus Vagabund kart. M. 4.—, Leinen M. 5.50
 — Juden in Ketten kart. M. 3.50, Leinen M. 5.—
 — Die Stadt unt. dem Meere. kart. M. 3.50, Leinen M. 5.—
 Elberghagen, Theodor Ernst. kart. M. 3.—, Leinen M. 4.50
 Gerhard, Lorelyn kart. M. 2.—, Leinen M. 3.—
 — Pflüger kart. M. 2.50, Leinen M. 3.50
 — Vom Sinken und Werden. kart. M. 1.80, Leinen M. 2.50
 — Die Familie Vanderhouten Halbleinen M. 4.—
 Kohne, Die von Habichtshorst. kart. M. 3.50, Leinen M. 4.50
 — Die Stippe der Uhlenkloos. kart. M. 4.—, Leinen M. 5.50
 Kronberg, Lord Rudi und seine
 fünf Lieben kart. M. 2.50, Leinen M. 3.50
 — Der große Himmel kart. M. 2.50, Leinen M. 3.50
 — Das Glück um Brigitte kart. M. 2.50, Leinen M. 3.50
 — Jugend am Start kart. M. 2.50, Leinen M. 3.50
 — Hallo — Leo heiratet! kart. M. 2.50, Leinen M. 3.50
 Muschler, Insel der Jugend kart. M. 4.—, Leinen M. 5.50
 Halbleder M. 8.—, Ganzleder M. 10.—</p> | <p>Muschler, Basil Bruntn kart. M. 4.—, Leinen M. 5.50
 Halbleder M. 8.—, Ganzleder M. 10.—
 — Bianca Maria kart. M. 5.50, Leinen M. 7.50
 Halbleder M. 10.50, Ganzleder M. 13.—
 — Der Weg ohne Ziel kart. M. 5.50, Leinen M. 7.50
 Halbleder M. 10.50 Ganzleder M. 13.—
 — Douglas Webb kart. M. 3.50, Leinen M. 4.50
 Halbleder M. 7.—, Ganzleder M. 9.—
 — Der lachende Tod kart. M. 3.—, Leinen M. 4.—
 Halbleder M. 6.50, Ganzleder M. 8.50
 — Gesammeltes Werk. 6 Bände in Kassette. Leinen M. 30.—
 Niese, Aus dem Jugendland Halbleinen M. 1.75
 Poed, Grenzer Leinen M. 4.—
 — Das Kraut Drant Leinen M. 4.—
 Schmittenner, Aus Geschichte u. Leben. Halbleinen M. 1.75
 Sieber, Der Wetterwart vom
 Montblanc kart. M. 2.25, Leinen M. 3.35
 — Kreuzfahrer der Liebe kart. M. 2.25, Leinen M. 3.35</p> |
|---|---|

Von den vorgenannten Werken werden Volksausgaben nicht erscheinen

Unverändert im Preis bleiben: Björnson, Über den hohen Bergen, 2 Bände (Br. M. 8.10, Lein. M. 11.70, Halbledr. M. 16.20), Muschler, Friedrich der Große (Br. M. 9.—, Lein. M. 11.70, Halbledr. M. 16.20, Ldr. M. 20.70), Muschler, Philipp zu Eulenburg (Br. M. 9.90, Lein. M. 12.60), Briefe Droste-Schücking (Br. M. 6.30, Lein. M. 9.—), Briefe Schücking-Gall (Br. M. 6.30, Lein. M. 9.—)

Volksausgaben von Grunow-Romanen

Wir bitten weiter zur Kenntnis zu nehmen, daß wir eine Reihe unserer Verlagswerke in Volksausgaben herausbringen werden. Die erste diesbezügliche Anzeige, die Sie frdl. beachten wollen, erscheint in den nächsten Tagen

Dem Sortiment ist die Preisermäßigung der Grunow-Bücher gewiß eine willkommene Nachricht. Diese Maßnahme trägt den Zeitverhältnissen weitestgehend Rechnung; sie wird sich andererseits aber auch auf den weiteren Absatz vorteilhaft auswirken, vor allen Dingen, wenn das verehrliche Sortiment die gegebenen Möglichkeiten nicht unausgenutzt vorübergehen läßt. Wir bitten, den

beiliegenden **Z** Bestellzettel

mit unserem Sonderangebot zur Lagerergänzung zu benutzen

Rassen-Vergiftung

behandelt der neue Roman

von

Edith Gräfin Salburg

Sohn zweier Rassen

nach einem Stoff von E. Frhr. v. Moltke,

der etwa am 20. Mai erscheint.

8°. Feinstes holzfreies Papier

Steif kartoniert RM 2.85, in Ganzleinen gebunden RM 3.90



Nach einer wahren Begebenheit behandelt die Verfasserin in diesem hochspannenden Roman die ungeheure Tragik des Schicksals einer Hamburger Großkaufmannsfamilie, die sich daraus ergibt, daß Petersen, der Leiter der Filiale seines Hauses in Haiti, den Leichtsinns begeht, dort eine Farbige zu heiraten. Sein Sohn Fred, der Mulatte, heiratet zwar eine Deutsche, verfällt aber unter dem Druck seiner farbigen Mutter wieder ganz den Einflüssen des Landes und seiner Priester, so daß er schließlich sogar soweit getrieben wird, sein und seiner weißen Frau einziges Kind diesem Kult zu opfern.

Unsere Kunst, Musik, Dichtung und Erotik sind durchsetzt mit fremden Einflüssen, die Widerstandskraft gegen fremde Rassen einflüsse wird immer geringer. Hiergegen Stellung zu nehmen ist nicht Tendenz, sondern Daseins-Frage.

Die Verfasserin schreibt für das junge nationale Deutschland, das sich zusammenschließt zur Verteidigung von Art und Rasse.

Sonderangebot siehe Verlangzettel.

Auslieferungsstellen:

Für Groß-Berlin: Beim Verlag, Berlin SW 11, Dessauer Str. 38
 In Leipzig: Kommissionshaus, Egelfstr. 9
 Für Oesterreich: Rudolf Lechner & Sohn, Wien 1, Eiserstraße 5
 Für die Schweiz: A. Meyer-Sibert, Trogen bei St. Gallen



Schlieffen-Verlag



Berlin SW 11



Monatsblatt für Menschen von Geschmack

die neue linie

Aus dem überaus reichlich und schön bebilderten

Mai-Heft:

Erste Preisnovelle der neuen linie: **Pia Kamper:** Der Weg
H. F. Blunck: Schön ist das schottische Hochland
Karl Silex: Tanzen, Essen, Einkaufen in London
S. Doerschlag: Triumph des deutschen Kleinwagens /
 Lernt Deutschland kennen / **A. Lernet-Holenia:** Das
 Gewitter ● **Mode:** Frauen vor dem Winde / Gut
 aussehen aber praktisch sein / Einfachheit, guter Sitz,
 guter Stoff — drei Helfer bei beschränkten Mitteln.

Verlag Otto Beyer, Leipzig / Berlin

Für 1[—] RM

schen von Geschmack • Das Monatsblatt

für Menschen von Geschmack • Das



KARL PETRASCHEK

System der Rechtsphilosophie

Großoktav. VIII und 430 Seiten. 9.20 Mark (660 g), in Leinwand 11 Mark (740 g)

Weder Sie noch Ihre Mitarbeiter werden beim Anblick dieses strengen Titels von jener Stimmung ergriffen werden, die sich mit den Worten „reihenweise aus dem Fenster“ hinlänglich kennzeichnen läßt. Aber glauben Sie uns dafür, daß die Leute vom Fach größtes Interesse für das Thema haben und für die Art, wie es hier behandelt ist. Denn die ist ganz neuartig. Stellen Sie deswegen wenigstens ein Expl. an einen guten Schaufensterplatz, legen Sie ein zweites an einen ebenso guten Platz auf dem Ladentisch, versehen Sie diese beiden Lockexemplare mit einem Einsteckzettel aus Pappe:

Künftig ein Standardwerk des Juristen!

Übrigens: die Versendung zur Ansicht dürfte sich lohnen! Das Werk dieses Münchener Hochschullehrers unterscheidet sich wesentlich von andern gleichgerichteten Arbeiten: Es ist einmalig in der methodischen Durchdringung seines Gegenstandes bis in die letzten Verzweigungen. Straffheit der Gedankenführung, Verzicht auf längere historische Betrachtungen, Vermeidung breiter staatsphilosophischer Erörterungen, Beschränkung auf das Wichtige in den kritischen Auseinandersetzungen machten es dem Autor möglich, in der rechtsphilosophischen Problematik einen Reichtum und eine Feinheit zu entfalten, wie sie die umfangreichsten Werke dieser Art nicht erreichen.

Ein Werk, das für den Juristen, den Gesetzgeber, den Gelehrten unentbehrlich, für den gebildeten Laien aufschlußreich ist.

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

Am 20. Mai erscheint

Else Lasker-Schüler

KONZERT



Kartoniert RM 5.50 · Leinenband RM 7.-

Zeichnung von Paul Lasker-Schüler

DIE Dichterin, der Gott im Traum die Welt geschenkt, und die nun viel zu tun hat, diese geliebte Welt immerzu anzublicken, verkündet hier in vielerlei Prosa Versen und Spielformen zwischen Vers und Prosa ihre Gotteskindschaft und ist immer „im himmlischen Bilde“. Sie belauscht Bäume unter sich und verständigt sich mit ihnen in der „grünen Sprache“, der Blutkreislauf der Pflanzen ist ihr vertraut, Schmetterling und Hund sind ihr so befreundet wie Gefährten im Caféhaus und auf der Reise. Erinnerungen an Heimat, Eltern, Geschwister, Spielkameraden spinnen sich ihr zu Legenden; berühmte und ruhmlose Freunde werden, von ihr angeschaut, sagenschön, und mit den großen Gestalten der Bibelwelt, des „Gottostens“, spricht sie wie mit Zeitgenossen. Bald hymnisch, bald scherzend behandelt sie das Aktuellste wie das Ewige. Sie findet im ärmsten Alltag einen „hängengebliebenen Fetzen Paradies“. Trunkne Weisheit hat sie und heilige Nüchternheit und bleibt „Prinz von Theben“ in einer Buchbesprechung so gut wie in einem Psalm.

Ⓩ

AUSLIEFERUNG: Gesamtauslieferung bei der Verlags-Auslieferung · GmbH., Leipzig, Johannsgasse 8; für Berlin nur bei der Berliner Kommissionsbuchhandlung, Berlin SW 68; für Stuttgart bei Koch, Neff & Oetinger; für Wien bei A. Hartleben; für Budapest bei Béla Somló; für Polen bei der „Kosmos“ Sp. Zo. O. Poznan; in der Schweiz beim Schweizer. Vereinsort. Olten; für Holland bei Hermann Igersheimer, Amsterdam C, Amstel 157

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

Ⓟ

Die fünfzig schönsten Bücher des Jahres 1931

treten in einigen Wochen ihre Wanderung durch Deutschland an und werden in einer Reihe von Städten gezeigt werden. Von ihnen in *Originalproben und Reproduktionen* eine Vorstellung zu geben und die Erinnerung an sie wachzuhalten, ist die Aufgabe eines *Sonderheftes des „Archivs für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik“*. Damit werden erstmalig die „Fünfzig Bücher des Jahres“ weitesten Kreisen im Rahmen einer buchkünstlerisch und buchtechnisch mustergültigen Publikation vorgeführt. Neben den offiziellen Ansprachen anlässlich der Verkündung, gehalten von den Herren Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Klien und Professor Dr. Tiemann, sind u. a. Beiträge von Professor Steiner-Prag (Verein Deutsche Buchkünstler) und von Dr. J. Rodenberg (Abteilungsleiter der Deutschen Bücherei) enthalten. Eine größere Zahl Probebogen der preisgekrönten Werke auf Originalpapier und in Originaldruckausführung sowie mehrfarbige Schutzumschläge sind beigegeben und mögen als Vorbild und Zeugnis der Leistungshöhe deutscher Buchkunst und Buchtechnik dienen.

Dieses interessante Heft erscheint am zehnten Mai und kostet drei RM ordinär

VERLAG DES DEUTSCHEN BUCHGEWERBEVEREINS
LEIPZIG C 1, DOLZSTRASSE 1, DEUTSCHES BUCHGEWERBEHAUS

DIE ÜBERLIEFERUNG DER DEUTSCHEN PREDIGTEN MEISTER ECKEHARDTS

Textkritisch untersucht

von DR. JOSEF QUINT

Privatdozent an der Universität Bonn

46 + 957 Seiten. Subskriptionspreis (bis zum 10. 5. gültig) RM 25.—
späterer Verkaufspreis RM 31.—

Das Geistesgut eines der größten und tiefsten deutschen Denker, ein unvergleichliches Denkmal der deutschen Sprache, das Monumentalwerk der abendländischen Mystik wird hier in seiner ursprünglichen Gestalt auf Grund der gesamten Überlieferung erschlossen. Weit über 2000 verderbte Stellen des Pfeifferschen Textes konnten auf Grund zahlreicher Handschriften berichtigt werden, so daß die vor 75 Jahren erschienene Erstausgabe Pfeiffers in Zukunft nur noch zusammen mit diesem Buch benutzt werden kann.

Interessenten: Germanisten, Theologen, Philologen, Philosophen.

Ⓜ

LUDWIG RÖHRSCHEID VERLAG • BONN UND KÖLN



„Cook rehabilitiert“

melden Pressetelegramme aus Chicago.

Cook über Nacht Millionär geworden!

Cook sofort aus dem Zuchthaus entlassen!

da sich seine Angaben über die Ölorkommen in Texas doch bestätigten und gewaltige Ölfunde gemeldet werden. — Cook gibt sich mit der Rehabilitation in dem Punkte allein nicht zufrieden.

Cook hat auch als Erster den Nordpol entdeckt!

Jetzt will er Klarheit schaffen.

Befolgen Sie die nächsten Pressemeldungen und stellen Sie seine im vergangenen Jahre von RM 11.— auf RM 6.80 ermäßigte Reiseschilderung „Zum Mittelpunkt der Arktis“, deutsche Übersetzung von Erw. Bolckmann (Ln.) auffällig ins Fenster. Diese abenteuerliche, lebendige Erzählung ist also nicht nur eins der besten Arktis-Bücher, sondern

wirklich erlebt und entspricht Tatsachen.

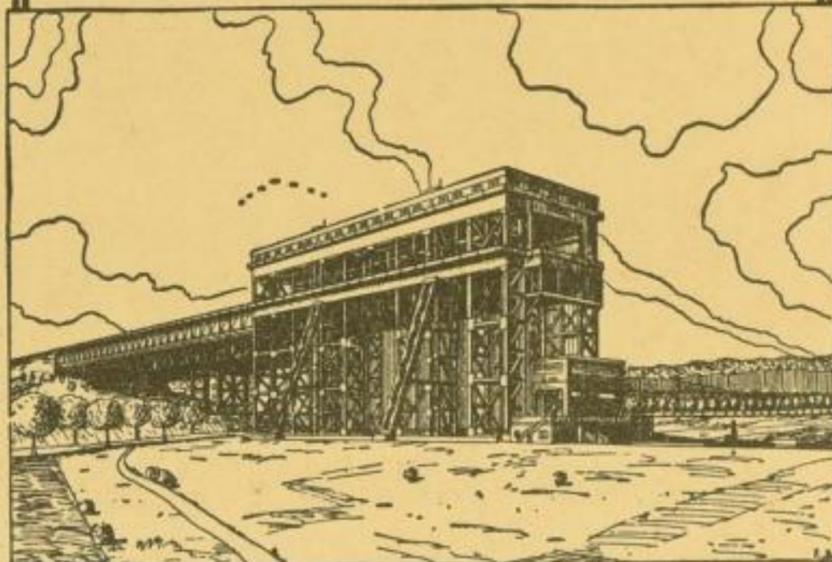


2 Fensterexpl. liefere ich mit Vorzugsrabatt!

Georg Westermann, Verlag, Braunschweig
Berlin W 10 — Hamburg

In der deutschen Tagespresse

und den Fachzeitungen erscheint in den nächsten Tagen dieses Bild



mit längeren Hinweisen auf das

Schiffshebewerk Niederfinow

Fahrstuhl für Schiffe

und auch auf unser leichtverständliches Buch

Großtaten deutscher Technik Heft 1

im Umfang von 68 Seiten

Preis nur 50 Pfennige

(Siehe Berliner Ill. Zeitung vom 21. 4. 1932)

Halten Sie dieses Heft immer vorrätig und legen Sie dieses immer aus.

Machen Sie auch die höheren wie Volksschulen auf das Heft zum Sammelbezug aufmerksam.



Verlagsgesellschaft R. Müller m.b.H.
Eberswalde



Zur Frühjahrsaison empfehle ich meine in Zehntausenden verbreiteten preiswerten **Blumenschmidt-Gartenbücher:**

Kleiner Ratgeber für Garten- und Blumenfreunde	RM 1.10
Die Rose, ihre Erziehung und Pflege	RM 1.10
Unsere Sommerblumen	RM 0.90

Bedingungen s. Verlangzetteln

**J. C. SCHMIDT
ERFURT**



DIE NEUE FARBIG ILLUSTRIERTE SONDERAUSGABE VON

**KLABUNDS
»KREIDEKREIS«**

**IST SCHON
VERGRIFFEN!**

**NEUAUFLAGE
IN ETWA 2 WOCHEN
LIEFERBAR (BESTELLZETTEL) (Z)**

PHAIDON-VERLAG

Hermann Broch

DIE SO

Ⓜ

Ⓜ

BISHER ERSCHIENEN:

der erste roman:
 1888
 Pafenow oder
 die romantik.

der zweite roman:
 1903
 Esch oder
 die anarchie

Preis in Ganzleinen gebunden pro Band R.M. 5.40

ENDE APRIL ERSCHIEINT:

der dritte roman:
 1918
 Huguenau oder
 die sachlichkeit

Preis in Ganzleinen gebunden R.M. 6.—

Romanwerk

In drei in sich abgeschlossenen

- Neue Badische Landeszeitung.* Eine Leis
- Hamburger Anzeiger* Das Buch
- Querschnitt*..... Gehört z
- Meisterw
- Die Literatur*..... Sprachlic
- gekonnte
- Nürnberger Zeitung*..... Unbedin
- Düsseldorfer Stadtanzeiger* ... Ein erfre
- Neue Freie Presse, Wien* Besonden
- Grazer Tagespost*..... Behaupt
- Meisterw
- Prager Abendblatt*..... Zu den
- Herman

So und ähnlich begrüßt die
Dichter — der Rhein-Verlag w

Da jetzt die Romantrilogie volle
Rhein-Verlag für James Joyce e

Wir stellen einen 16 se

Die gesamte Presse wird sich a

Ⓜ

SCHLAFWANDLER

jetzt komplett



...a höchstem Rang.	<i>Luzerner Tagblatt</i>	Ein außerordentlich gekanntes Werk.
...t den Titel Kunstwerk.	<i>Neues Wiener Abendblatt</i> ..	Ein Werk voll Nachdenklichkeit, Scharm und Begabung.
...nteressantesten und gelungensten		
...r letzten vierzig Jahre.	<i>Münchener Post</i>	Hier schafft ein Dichter aus dem reinen, reichströmenden Quell einer großen Begabung.
...on einer erfreulichen, heute selten		
...leicht und zart, wie Pastell.	<i>Generalanzeiger, Dortmund.</i>	Ein Werk von außergewöhnlichem Niveau, von großer dichterischer Kraft.
...Qualität.		
...geschriebener Roman.	<i>Berliner Tageblatt</i>	Profunde Kenntnis des Unterbewußten und Überbewußten und dennoch so dichterisch beschwingt.
...der Dialog geführt.		
...Platz siegreich neben den größten	<i>New York Times</i>	Mit psychologischem Tiefblick erschaut.
...r Weltliteratur.	<i>Dagens Nyheter, Stockholm</i>	Einer der allerbedeutendsten Repräsentanten der psychologischen Dichterschule.
...glichen gehört der Dichter		

...resse das Erscheinen der „Schlafwandler“. Deutschland hat in Hermann Broch einen neuen großen für ihn nachdrücklichst einsetzen und bittet die Kollegen vom Sortiment um entsprechende Unterstützung.

...rliegt, wird der Verlag einen wohldurchdachten und eindringlichen Werbefeldzug vornehmen. So wie sich der eingesetzt hat, wird er sich auch für dieses exzeptionelle, grandiose Werk „Die Schlafwandler“ einsetzen.

Publikumsprospekt kostenlos zur Verfügung. Besondere Bezugsbedingungen mit dem Werk beschäftigen. Die englische, amerikanische und schwedische Ausgabe erscheinen gleichzeitig

Auslieferung: Leipzig: Fr. L. Herbig. Berlin: Komm.-Bhdlg. Wien: Dr. Franz Hain. Stuttgart: K.N.O. Budapest: Béla Somló

RHEIN-VERLAG AG. ZÜRICH-MÜNCHEN



Ein neuer Roman von

LOUIS WEINERT-WILTON

den seine Leser mit Recht „den deutschen Wallace“ nennen

WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG

Soeben
erscheint

NEU

**GOLDMANN'S
KRIMINAL
ROMANE**



Kartonierte **M. 3.-** ② ③ Ganzleinen **M. 4.50**

Von Bombay nach London führen die Fäden geheimnisvollen Geschehens. Von den magischen Mächten Indiens werden Menschenschicksale bestimmt und geleitet. Die meisterhaft geschilderten Ereignisse verstricken den Leser in ihre Gewalt.

Wer einen Band von Weinert-Wilton las, will auch die anderen Bücher des Autors kennenlernen. Bestellen Sie darum den neuen Band reichlich und ergänzen Sie die früher erschienenen Romane:

Der Teppich des Grauens
Die weiße Spinne
Königin der Nacht
Die Panther
Der Drudenfuß

**WILHELM
GOLDMANN
VERLAG
LEIPZIG**

EIN NEUER FRANK ARNAU

Aus den Pressestimmen über die bisher erschienenen Bücher des Autors:



KÄMPFER IM DUNKELN

*Der sensationelle
Weltkriegs-Spionage-Roman*

Der Tag, Berlin: . . . von hinreißender Spannung erfüllt bis zum Schluß.

Berliner Börsenzeitung: Der Roman des Mannes zwischen den Fronten und im Rücken der Heere. Was dieser Reportage in Romanform den stärksten Reiz gibt, ist die Dissonanz zwischen der Fiebertemperatur der Zeit, des Milieus und der unerbittlichen Klarheit des Berichtes. Das Buch ist wahrhaft und ungeschminkt.

Neue Berliner Zeitung: . . . Tatsachen, die man nicht weiß, bisher nicht wußte . . . Frank Arnau hat mit diesem Roman einen großen Wurf getan.



DIE GROSSE MAUER

*Ein spannender Roman
über das aktuelle Thema China*

8 Uhr-Abendblatt, Berlin: Im Mittelpunkt dieses Werkes steht die erschütternde Figur der letzten chinesischen Prinzessin Ma, die zur Kaiserin von China erhoben werden soll, das Mißlingen des Planes, ihre Flucht, ihr Schicksal. — „Die große Mauer“ ist von der ersten bis zur letzten Seite eine einzige Überraschung. Man darf auch dieses Buch Arnaus mit bestem Gewissen empfehlen.

Literarische Welt: Die völkerpsychologischen Motive der Auseinandersetzung zwischen der gelben und der weißen Rasse stehen im Mittelpunkt der spannenden Handlung.



DAS ANTLITZ DER MACHT

*Ein Roman um Wirtschaft,
Geld und Politik*

Literarische Welt: Ein Werk von starker Spannung. Der Aufstieg und Untergang eines Tatmenschen wird in reportagehaftem Tempo entrollt: die verworrenen Fäden des großen Intriguenspiels der Großindustrie, Hochfinanz und Wirtschaftspolitik werden entwirrt und die ganze Statisterie marschiert scharfgezeichnet vorbei. Ein Roman aus der Gegenwart und für die Gegenwart.

Rhein- und Ruhr-Zeitung, Duisburg: Ein spannender Roman aus der internationalen Hochfinanz und Großindustrie, deren unerträgliches Kulissenspiel er aufdeckt. Ein Meisterwerk Arnaus.

WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG

Soeben
erscheint

NEU

DIE BLAUEN GOLDMANN BÜCHER

FRANK
ARNAU

**Der
Mann
ohne
Gegenwart**

DIE BLAUEN GOLDMANN BÜCHER

Der Roman eines
abenteuerlichen Lebens

WILHELM GOLDMANN VERLAG LEIPZIG

*kartoniert M. 3.-
Leinen M. 4.50*

Kartoniert **M. 3.-** Ⓜ Ⓜ Ganzleinen **M. 4.50**

Arthur Delcampo — der Mann jenseits der Ge-
setze — legt den Deutschlandsender lahm und er-
zählt auf dessen Welle der Welt sein abenteuer-
liches Leben. Ganz Europa ist in Aufregung. Wer
ist Delcampo? Ist es wahr, was er berichtet?

Auslieferung
für Holland:
Meulenhoff & Co.,
Amsterdam, Rokin 44

für Österreich:
Fritz Sachs,
Wien VIII, Strozzigasse 32

für Polen:
Kosmos Sp. zo. o.
Poznan,
ul. Zwierzyniecka 6

für die Schweiz:
Alfred Tschoepe,
Basel, Austraße 32

**WILHELM
GOLDMANN
VERLAG
LEIPZIG**

Soeben wurde vollständig:

A. Germershausen
**Wegerecht und Wegeverwaltung
 in Preußen**

Vierte, vollständig neu bearbeitete Auflage
von**G. Seydel**

Senatspräsident des Oberverwaltungsgerichts

I. Band

XII, 731 Seiten 8° / Preis gebunden 35 RM

II. Band wird in etwa 3—4 Monaten erscheinen.

Interessenten: Mittlere und höhere Verwaltungsbehörden, Kommunalverwaltungen, insbesondere die Wege- und Tiefbauämter, Verwaltungsgerichte und deren Richter, Dozenten für Verwaltungsrecht an Universitäten, Verwaltungsakademien und Verwaltungsschulen, ferner auch die Tiefbauindustrie usw.

Ⓩ

Carl Heymanns Verlag  in Berlin W 8 ~



**Deutsche
 Frauenkultur**

Mai-Heft (RM 1.—)

Eduard Reinacher: Über die Plastiken von Maria Eulenbruch / Loni Saring: Arbeit für alle durch Arbeitsdienstpflicht / Ilse Dieckmann: Umsiedlung aus der Stadt aufs Land / Oberbaurat Dr. ing. Neuth: Der Schurrenhof / Kleiderteil: Aus der Werkstätte Rodstroh, Dresden / Handgestrickte Kleidung / Praktisches und Festliches / Von gut und schlecht gedruckten Stoffmustern.

Verlag Otto Beyer, Leipzig / Berlin

Ⓩ

Demnächst erscheint

die **sechste**, vermehrte u. verbesserte Auflage von

**Moderne Therapie
 in innerer Medizin u. Allgemeinpraxis**

von

Dr. Rudolf Franck

Leipzig

Bei **Vorausbestellungen**, die mir bis zum**25. Mai 1932**

zugehen, berechne ich einen Subskriptionspreis von

RM 12.— statt RM 15.—

für das gebundene Exemplar. Dem Buchhandel liefere ich diese Exemplare zu den im Bestellzettel angegebenen Bedingungen. Nach Erlöschen des Subskriptionspreises gelten bei der Lieferung dieses Werkes die im Verkehr mit meinem Verlage üblichen Bezugsbedingungen.

Ⓩ



Ⓩ

Berlin

F.C.W. Vogel



In kurzem erscheint:

D. H. LAWRENCE
DIE GEFIEDERTE SCHLANGE

Roman. Übertragen von Georg Goyert

In Leinen M 8.—; kartoniert M 6.—

Mexiko, seit Jahrhunderten das Land voll magischer Lockung, ist der Schauplatz dieses Romans, nicht das Mexiko der grausigen Abenteuer des Cortes und seiner Raubscharen, sondern das heutige Mexiko, dessen eingeborene Bewohner sich der Blutsverwandtschaft mit den großen Vorfahren bewußt geworden sind und die alten, gestürzten Götter wieder einsetzen wollen. Adler und Schlange, die Wappentiere Mexikos, sind die Sinnbilder dieser Bewegung, deren mystisches Ziel ein höheres Menschentum ist. In diese sinnverwirrende Atmosphäre hat der Dichter eine angelsächsische Frau gestellt. Sie kämpft gegen die dämonische Gewalt dieser Umwälzung, in die sie von deren Führern hineingezogen wird, um ihr endlich doch zu erliegen. Selten ist ein Dichter so tief in das Geheimnis eines fremden Volkes eingedrungen wie Lawrence in die rätselhafte, zerklüftete, glühende, sinnliche Seele des mexikanischen Volkes; selten ist die Mischung von Seelenhaftigkeit und — manchmal unheimlichen — Scharfsinn so vollkommen wie in diesem Buche.

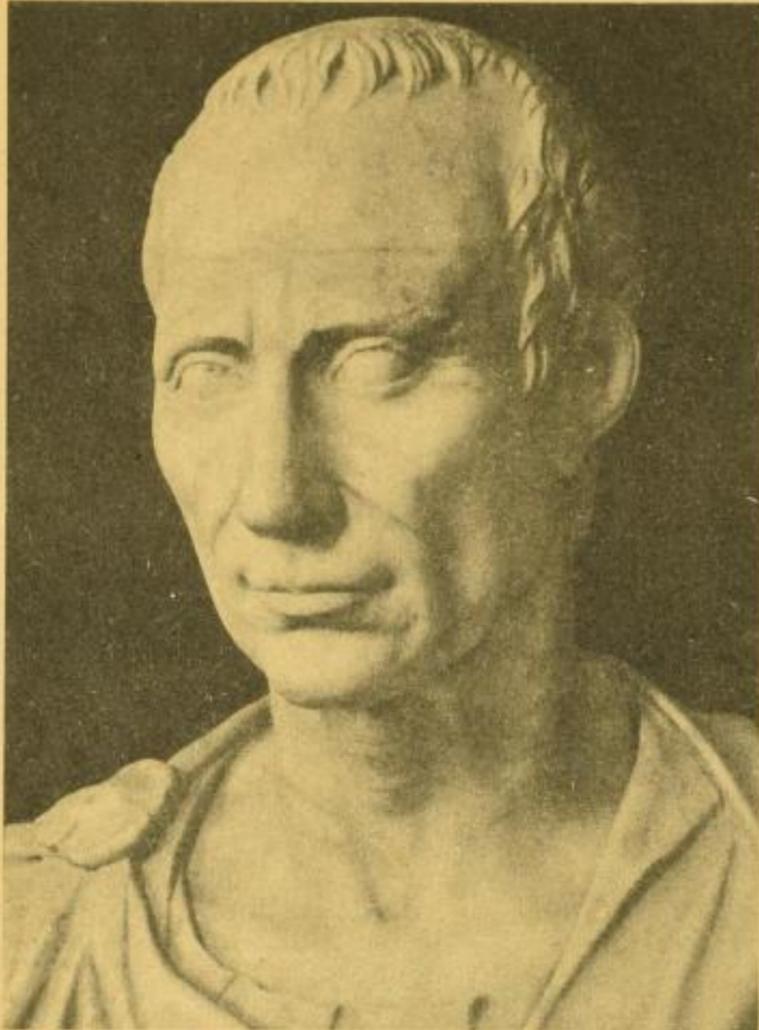
Soeben erschien nach längerem Fehlen, in neuer Übertragung durch Georg Goyert, das berühmteste Buch des Dichters:

SÖHNE UND LIEBHABER

Roman. In Leinen M 8.—; kartoniert M 6.—

IM INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG

Ⓜ



Im Druck 29.—35. Auflage

JELUSICH: *CAESAR*

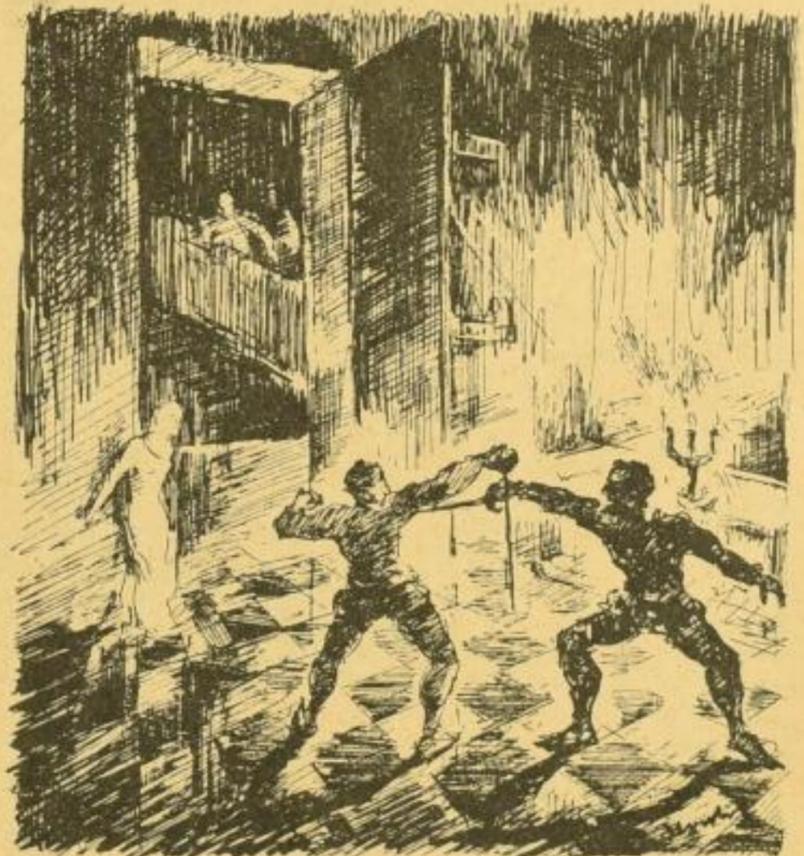
R o m a n

Brosch. 5.—

Leinen 8.10

Leder 15.75

9.—10. Auflage in Auslieferung



JELUSICH: *DON JUAN*

R o m a n

Brosch. 4.40

Kart. 5.—

Leinen 6.50

Z *Besonderes Angebot!*

F. G. SPEIDEL'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

Wir lieferten aus:

DOMINIQUE DUNOIS

Illusion der Liebe

Roman. Brosch. RM 4.50; Kart. RM 5.—; Leinen RM 5.80

Die Dichterin der „Georgette Garou“ erzählt in schmerzlich-süßer Sprache die Geschichte einer romantischen Liebe

Ⓜ

ALMA JOHANNA KOENIG

Leidenschaft in Algier

Roman. Brosch. RM 4.50; Kart. RM 5.40; Leinen RM 6.80

Ein prachtvoll gestalteter Roman der Abenteuer, der Roman einer alles opfernden Liebe

Ⓜ

JOSEF FRIEDRICH PERKONIG

Mensch wie Du und Ich

Roman. Brosch. RM 5.60; Kart. RM 6.60; Leinen RM 8.50

Hier ist das Leben selbst: Weisheit und Torheit, Dämonie und Naivität, Wollust und Entsagung, Tugend und Laster

Besonderes Ⓜ Angebot!

F. G. SPEIDEL'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

Zum Muttertag am 8. Mai



H. B. Grien: Frau mit Haube. Aus „Lied v. d. Mutter“

Bernhard Bergmann

Das Lied von der Mutter

Eine Auslese aus deutscher Dichtung

Mit Bildern von A. Dürer, Käthe Kollwitz, Hans Thoma u. a.
8°, VIII u. 184 Seiten, 2. Auflage, 4.–6. Tausend. Leinen RM. 5.20.

Man ist leicht versucht, in Superlativen von diesem Buche zu schreiben: die schönsten, die zartesten, die keuschesten Lobpreisungen der Mutter sind in ihm gesammelt. Superlative sind gefährlich — aber hier sind sie wirklich angebracht. Es gibt manche Sammlungen zum „Thema“ Mutter und Kind. Die Muttertage haben da vielleicht Literatur erzeugend gewirkt. Aber keine dieser Sammlungen reicht an die Geschlossenheit, die Ganzheit dieser heran. *Das Werdende Zeitalter.*

Peter Bauer

Ein Kind ist da

Die frühe Kindheit im Bilde deutscher Dichtung

Mit 23 ganzseitigen Photographien von Eridi Retzlaff.
8°, 176 Seiten, 2. Auflage, 6.–8. Tausend. Halbleinen RM. 4.40, Leinen RM. 5.40.

Den wirklich echten Dichter erkennt man am sichersten an seiner Stellung zum Kinde! Und hier klingen Namen auf, denen wir Schönstes in der Literatur verdanken; besonders aber die prächtigen Kinderbilder werden das helle Entzücken aller jungen und alten Mütter wachrufen. Eine feine, liebe Gabe.

Der evangelische Jugendhändler.



Pädagogischer Verlag • G. m. b. H. • Düsseldorf

Demnächst wird ausgeliefert:

Dmitri S. Mereschkowski

Michelangelo

und andere Renaissance-Novellen

VOLKSAUSGABE

306 Seiten. Ganzleinen RM 2.50

Mereschkowski zeigt sich hier als Meister einer Kleinkunst von köstlicher Feinheit. Daß uns auch aus diesen vier Erzählungen der lebendige Odem einer reichbewegten Zeit geistigen Erwachens und eines einzig dastehenden Aufschwungs machtvoll entgegenweht, wird niemand wundernehmen, der des Dichters, von vielen namhaften Kritikern als eines der gewaltigsten Bücher unserer Zeit gekennzeichneten, großen biographischen Roman „Leonardo da Vinci“ gelesen hat.



KARL VOEGELS VERLAG / BERLIN O 27

Niederland

von eugen d'albert
text von rudolph lothar

wird übertragen!

am 2. mai 1932 aus der
STÄDT. OPER, BERLIN
auf den berliner sender

klavierauszug . . . RM 20.—
textbuch (mit biogr.
einleitung) RM 1.—

ED. BOTE & G. BOCK, BERLIN W 8
Auslieferung: Hug & Co., Leipzig
Für Berlin durch Bote & Bock, Berl. Ausfrg.

Wo finden Sie die Dissertationen, Schul- und Hochschulschriften verzeichnet?

Durch das Entgegenkommen der Universitäts- und Hochschulbibliotheken wird die nahezu lückenlose Aufnahme der Veröffentlichungen dieser Institute in die Reihe B der Deutschen Nationalbibliographie ermöglicht. Die Reihe B enthält ferner die Schriften der Vereine und Gesellschaften, Industrie- und Handelsverbände, die bibliophilen Schriften, Privatdrucke u. v. a. außerhalb des Buchhandels erschienene Schriften.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 88.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

- | | | | | | |
|---|---|---|--|---|--|
| von Aden 2049.
Adler in Dr. L 352.
Akateeminen Kirj. L 350.
Althoff in Ve. L 350.
Bartels in Weib. 2049.
Bartel L 351.
Basler Missionsbh. L 350.
Bote & B. 2072.
Brauns L 351.
Brunner'sche Bh. L 349.
Buchhändlergilde L 351.
Buchh. d. Pilgermission L 350.
Buchheim L 350.
Buchlad. Bayer. Platz L 350.
Buchlad. Kurfürstendamm L 350.
Büchle L 351.
Bültmann & G. L 350.
Burdard, R., L 352.
Burdach L 350.
Calvary & Co. L 350.
Dep. Strang. Sachette L 352.
Dt. Buch-Gemeinschaft L 350.
Dt. Ausland-Verl. Dan-gerst 2050.
Domrichs Bh. L 352. | Edart-Bh. in Wien L 350.
Eisenhardt 2052.
Evang. Vereinsbuchh. d. Christl. Zeitschr.-Ver. L 351.
Fassbender L 351.
Keller & G. L 350.
Kerbersche U.-B. L 352.
Kiedler in Pitt. L 351.
Kleischer, Carl Fr., in Ve. U 3. L 351.
Krause H.-G. in Bern L 352.
Krause in Stu. 2049.
Franz Hoff. L 352.
Geogr. Karten-Verl. Bern 2049.
Geschäftsst. d. V.-B. L 351
Gilde-Verl. 2049.
Glucksmann L 349.
Goldmann 2062. 63. 64. 65.
Grabner L 349.
Grafersche Bh. L 351.
Brunow, Fr. B., 2053.
Gaiser 2049.
Hansa-Bh. in Danz. L 351
Hansen in Budw. L 350.
Heinrich & Co. L 350.
Hellmann in Freib. L 350
Herder & Co. in Freib. 2055. 58. | Hermann & Sch. U 3.
Hesmanns Berl. 2066.
Dietrichs' Sort. in Ve. L 350.
Hirschfeld, G. L., 2050.
Hödner's Bh. L 352.
Hofer H.-G., Webr., L 349
Hohenlohe'sche Bh. L 349.
L 351.
Jugendbuch. a. Kräbe L 351.
Insel-Berl. 2067.
John's Bh. L 349.
Joly 2049.
Jugendbuch. a. Kräbe L 351.
Karas'sche Bh. L 350.
Karaslat, Fr., L 350.
Karstadt L 352.
Kath. Prehner-Bh. U 3.
Kay L 349.
Kienreich L 349.
Kluge & Str. L 349.
Kniga. U 2.
Koehlers Ant. in Ve. L 352.
Koehler & B. H.-G. & Co. U 1.
König in Hanau L 350.
Kriisa-Verlagsbucherei L 351. | Krüger in Dortmund. L 351.
L 352.
Kupfer in Zug. L 350.
Kupper L 351.
Raier H.-G. in Ve. L 352.
Malota L 352.
Karas'sche & B. L 352.
Meintinger 2049.
»Rishdunarodnaja Kniga. U 2.
Meutenhoff & Co. L 352.
Mofse in Ve. U 3.
Raumann, E., in Ve. L 352.
Reurwerk-Bh. L 349.
Dvitz in Nord. L 350.
Pädag. Berl. in Düsseldorf. 2070.
Passage-Bh. in Jena L 349. 350.
Panimann L 351.
Peppmüller L 351.
Peters in Magdeb. L 351.
Pfeiffer'sche Bh. L 350.
Phaidon-Berl. 2059.
Piesch L 350.
Pribacis L 351.
Räder-Verl. L 349.
Ratibuchh. in Greifsw. L 352. | Reichmann L 351 (2). 352.
Rhein-Berl. 2060. 61.
Richter in Jlm. L 352.
Rührscheid 2057. L 351.
Roland-Bh. L 351.
Rölle in Weobsh. L 350.
Rowohl 2056.
Rudolph'sche Brbbh. 2049.
Runge U 2.
Sad in Duj. L 351.
Schröderwahn L 351.
Schliessen-Berl. 2054.
Schmidt in Erf. 2068.
Schmitz'sche Bh. L 351. 352
Schöler in Halle L 350.
Schreiber & H. L 349. 352.
Schulz in Brsl. U 3 (3).
Schweizer, Jan., in Rdn L 349. 350.
Siemens 2049.
Speidel'sche Brbbh. 2068. 2069.
Springer in Brln. 2049.
Stern-Berl. L 351.
Stille 2050. 2058.
Stoll in Bl. L 351.
Strade L 352.
Tannenblatt L 350.
Thieme, H., in Ve. L 349. 351.
Tich. G., in Brln. L 350. | Wllstein 2051.
Wllstein H.-G. L 351.
Wehagen & M. Sortbh. L 350.
Berl. d. Vener 2055. 66.
Berl. d. Börsenvereins 2072. U 2. 3.
Berl. d. Dt. Buchgewerbes Ver. 2057.
Verlagsanst. Benziger & Co. 2052. L 351.
Verlagsgesellschaft R. Müller 2049. 2058.
Vogel, F. G. B., 2066.
Voegels Berl. 2071.
Volkswacht-Bh. in Bresl. L 349.
Walde L 350.
Valenta L 349.
Weicher L 350.
Wenzel's Bh. L 350.
Werbestelle d. V.-B. U 4.
Wertheim in Brln. L 349.
Westend-Bh. in Charl. L 349. 351.
Westermann, G., 2068.
Wlber & Co. L 352.
Weidner L 350.
Weller's Bh. L 351.
Zimmermann in Eust. L 351. |
|---|---|---|--|---|--|

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x -Vb.-Bezieher tragen die Vorkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelsbogen, Illust. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzettelsbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 368.— M., 1/2 S. 193.20 M., 1/2 S. 101.40 M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allem. Preissteig. hinausgehen. Innenteil: Umfang der ganzen Seite 360 viergelp. Pettizeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Pettit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 139.— M., 1/2 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 209.— M. übrige Seiten 1/2 S. 231.— M., 1/2 S. 121.— M., 1/2 S. 63.50 M. Nur 1/2 u. 1/4 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebote u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Pettit Mitgl. 0.14 M., Nichtmitgl. 0.19 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.14 M., Nichtmitgl. 0.19 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Pettit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundleg (mittlere Seiten durchgehend) 23.— M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengeld 0.14 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.70 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Ausführung: Schräg-, Tabellen-, Bogenlag, keinez Grab als Pettit,entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/4 und 1/2 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gekürzt) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehene, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Beteilung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Entrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweilung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangesehener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchdrle.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: G. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 374/75.

Goldschmidt, Arthur: Goethe im Almanach. Leipzig 1932: Hermann Eichblatt-Verlag. XII, 340 S. mit zahlr. Abb. Gr. 8° Lw. Mk. 16.—

Es ist uneingeschränkt anzuerkennen, daß der Verfasser mit wahren Bienenfleiß ein Werk geschaffen hat, das auch durch seine außergewöhnlich schöne Ausstattung (Einband von Steiner-Prag), eine äußerst sorgfältige Drucklegung und sein reichhaltiges Bildmaterial angenehm auffällt und wirkt. Ein ungeheures Material wurde durchgearbeitet. In 31 systematisch geordneten Gruppen wird ein Überblick über das in Frage kommende Schaffen des Dichters fürsten gegeben.

Die Gründe, welche vorliegen, an dieser Stelle das Buch zu besprechen, sind bibliographischer Natur. Von diesem Standpunkte aus muß ich allerdings bedauern, daß das Werk nicht vollkommen genügt. In mehreren Abteilungen lassen sich Lücken feststellen, selbst solche, die leicht auszufüllen gewesen wären, da frühere Arbeiten Aufschluß geben. Goldschmidt, der rühmlich bekannte Sammler, sollte sein Werk nicht mit dem stolzen Titel »Goethe im Almanach« versehen, gerechtfertigt wäre »Goethe in meinen Almanachen«. Sehr wünschenswert wäre es gewesen, wenn bei den einzelnen Almanachen genaue Angaben über die jeweils erschienenen Kupfer, Musikbeilagen usw. gebracht worden wären. Mit derartigen Feststellungen wäre Sammlern und Händlern ein sehr großer Dienst geleistet, denn nirgends stößt man wegen des Nachweises der Vollständigkeit auf so große Schwierigkeiten wie bei den Taschenbüchern. Man hätte auch sehr gut und ganz ohne Schaden davon absehen können, die vielen Besprechungen Goethescher Werke vollständig abzudrucken, um so mehr, als doch Julius B. Braun bereits vor 50 Jahren, wenigstens für die ältere Epoche, erschöpfend gearbeitet hat.

Andererseits bilden viele Abteilungen wie »Faust«, »Goethebildnisse«, »Musikalische Kompositionen« usw. mit ihrem großen Bilderreichtum einen wertvollen Bestandteil des Buches. Daß die große Zahl der Parodien und Travestien berücksichtigt und durch neues Material bereichert wurde, ist zu begrüßen und anzuerkennen. Aber was soll man dazu sagen, wenn der Verfasser ganze Seiten — von Arbeit und Kosten zu schweigen — verschwendet, um uns die plattesten Nachwerke vollständig (!) aufzuzischen. Wer hat Gewinn von der Kenntnis eines seitenlangen Gedichtes, welches also anhebt (S. 51/52): »Was schleicht so still durch Nacht und Wind? Es ist die Droschke mit ihrem Kind . . . !!!!!«. — Noch etwas, das hier erwähnt werden muß. Sämtliche Gruppen sind chronologisch geordnet. Leider wird diese Ordnung an einzelnen Stellen unterbrochen, und zwar, wie man mir auf persönliche Anfrage mitteilt, um den Sachspiegel schön und klar zu gestalten.

Es liegt in der Natur der systematischen Anordnung, daß viele Almanache in den verschiedenen Gruppen wiederkehren, einzelne wohl vier- bis fünfmal. Im ganzen genommen muß man aber das Werk als gelungen bezeichnen, und für den Zweck, zu welchem es geschaffen, als ein schönes Denkmal vergangener Zeiten mit Dankbarkeit begrüßen.

J. M.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1932, Nr. 90.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Die Anzeige. 8. Jg., H. 4. Reutlingen: Storch-Verlag. Aus dem Inhalt: W. H. Hebsacker: Die Frau in der Werbung. — H. Brücher: Frau und Einzelhandel.

Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. 47. Jg., Nr. 15. Stuttgart. Aus dem Inhalt: Professor Otto Dorfner, Weimar, Direktor der Staatlichen Schule für Handwerk und angewandte Kunst. — Schriftgraphik und Buchkunst.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. 73. Jahrg., Nr. 16. Wien. Aus dem Inhalt: Hauptversammlung des Vereins der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. — Dr. Wisloschill: Unsere Wirtschaftssorgen.

Archiv für Funkrecht. Sonderheft 4. Das neue Rundfunkrecht. Von Ministerialrat Dr. Neugebauer. Berlin 1932: Julius Springer. 66 S.

Baatz, Richard: Das gerichtliche Mahnverfahren. Allgemeinverständliche Abhandlung. Hamburg: Kommissionsverlag: Thalia-Buchhandlung Erich Könnecke. 47 S. Mk. 1.20.

Es handelt sich hier um die Arbeit eines Hamburger Gerichtsbeamten, die, aus der Praxis geschrieben, auch gut brauchbar für den Verlags- und Sortimentsbuchhandel ist. Das Heft enthält Ratschläge und Erläuterungen zur schnellen und reibungslosen Durchführung des Zahlungsbefehls und der Zwangsvollstreckung sowie allgemeinverständliche Darstellungen über Lohn- und Gehalts-Pfändung, Forderungs-Pfändung, vorläufige Beschlagnahme und Offenbarungseid-Verfahren.

Barth, Johann Ambrosius, Curt Kabitzsch, Leipzig: Verzeichnisse: Innere Medizin. 8 S. — Soziale Medizin. 16 S. — Chirurgie. 8 S. **Bibliographie der Sozialwissenschaften.** 28. Jg., H. 3. Berlin: Reimar Hobbing. 4°

— Verfasser- und Namenregister. Sachregister. 39 S. 4° Für Abonnenten kostenlos. Einzelpreis RM 7.50.

Blackwell, Basil: The world of books. A panorama. London: J. M. Dent & Sons Ltd. 51 S. kl. 8° Geb. 1 s. 6 d.

Bowes & Bowes, Cambridge (England): A catalogue of books published by Bowes & Bowes. Catalogue 462. 8 S.

Breitkopfs Brauner Brief. April 1932. Leipzig: Breitkopf & Härtel. 4 S. m. Bestellzettel. 4°

Breitkopf & Härtel, Leipzig: Verzeichnis: Blasmusik. 16 S.

Brinkman's Cumulatieve Catalogus. Januari/Maart 1932. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmij N. V. 164 S.

Neue Technische Bücher. Monatsbericht über die technischen Literaturgebiete. Mit Beilage: Gewerbliche Bücher. 9. Jg., Nr. 2. Hamburg: Boysen & Maasch.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 53. Jg., Nr. 16. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Kaiserheim: Die neue Sterbegeldversicherung. — E. Drahm: Zeitungs- und Zeitschriftentunde. — B. Kaufmann: Ruf der Werbung.

Le Bulletin du Livre français. No. 2, Avril 1932. Paris 13, 107 rue de la Santé. Aus dem Inhalt: Ch. Chassé: Goethe et la France. — G. Degaast: Initiations graphiques.

The English Literary and Educational Review for Continental Readers. A quarterly periodical of information, published by the Anglo-Saxon Book Agency, Leipzig C 1, Königstr. 8. Editor: Paul Hempel. No. 1. 24 S. 4° Preis für 1 Jahr (4 Nrn.) RM 2.75 postfrei.

Die vorliegende erste Nummer dieser neuen Hauszeitschrift der »Anglo-Saxon Book Agency« zeigt, daß sie sehr wohl geeignet ist, als Vermittlungsbasis für englischsprachige, für Schulzwecke geeignete Literatur zu dienen. An Artikeln bringt sie drei (über englische Schulgesundheitspflege, Bessere Aussprache-Regeln, Wehnachten in einer britischen Schule), ferner einen Einakter und 40 teilweise sehr eingehende Buchbesprechungen. Englische und deutsche Verlagshäuser sind mit zahlreichen einschlägigen Anzeigen vertreten. Der in der Einführung vorgestellte Mitarbeiterstab weist sehr beachtliche Namen aus der in Frage kommenden Fachwelt auf.

Fischer, Gustav, Jena: Mitteilungen über Neuerscheinungen und Fortsetzungen 1932. Nr. 4 (April). 16 Bl. u. Bestellzettel. qu. 16°

Gruyter, Walter de, & Co., A. Marcus & E. Weber's Verlag, Deutscher Kunstverlag und Friederichsen, de Gruyter & Co., Berlin: Neuigkeiten. Dreimonatsbericht Jan.—März 1932. 46 Bl. qu. 16°

Halbert, A.: Was der Kaufmann vom nutzbringenden Inserat wissen muss! Die innere und äussere Werbekraft des Inserats. Berlin SW 68, Hollmannstr. 18: Verlag Carl Fr. Berg. 44 S. Mk. 1.60.

Halbjahrsverzeichnis der Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels. Mit Voranzeigen, Verlags- und Preisänderungen, Stich- und Schlagwortregister. 1931, Zweites Halbjahr. 267. Band. Bearbeitet von der Deutschen Bucherei. 2 Teile. Leipzig 1932: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. 536, 323 S. Geh. M. 38.—, Ganzleinen M. 41.—; in 2 Bdn. (Titelverzeichnis und Register) gebunden M. 43.— ord.

Hanseatische Verlagsanstalt A.G., Hamburg: Verzeichnis: Das politische Schrifttum. Hrsg. im April 1932. 40 S.

Der Große Herder. Nachschlagewerk für Wissen und Leben. 4., völlig neubearb. Aufl. von Herders Konversationslexikon. 2. Bd. Batterie bis Cajetan. Freiburg i. Br.: Herder & Co. G. m. b. H. 1728 Sp. m. Abb. u. zahlr., teils farb. Taf. Hbr. RM 38.—

Dem ersten Band des Großen Herder reiht sich würdig der zweite Band an. Ein sprechender Beweis für die Daseinsberechtigung dieses Nachschlagewerkes ist, daß die Subskription auf die Reinen-Ausgabe schon abgeschlossen werden konnte. Die neue Art und Weise, der neue Typ des Lexikons in seiner Dreiteilung mit den Rahmenartikeln und der, das Ganze wie ein starker Blutstrom durchlaufenden, festgefügtten Haltung, die sich auf eine Weltanschauung stützt und aus ihrer Disziplin heraus die Linie zum praktischen Leben zieht, hat also auch in heutiger Zeit Anklang gefunden. — Für den Buchhändler bringt nun gerade der zweite Band manche interessante Kapitel; man merkt es den Beiträgen an, daß sie aus berufener Feder stammen. Dem Buch selbst wurde ein Rahmenartikel gewidmet, mit Abbildungen von der Papyrusrolle bis zum neuesten Bucheinband. Es wird hier das Wesentliche über die kulturelle Bedeutung und die Geschichte des Buches und besonders über Buchkunst gebracht und die Literatur hierzu bis auf den neuesten Stand angeführt. Die Artikel Buchbinderei und Buchdruck sind interessant zu lesen; unterstützt von guten Abbildungen vermitteln sie einen deutlichen Einblick in diese dem Buchhandel eng verbundenen Gewerbe. Dem Buchhandel selbst wurden vier Spalten gewidmet, in denen geschickt in knappen Worten das Wesen des Buchhandels und seiner Organisation erfaßt ist. Sehr aufschlußreich ist der Artikel Bibliothek, der uns über die Benennung, die Kataloge, die Aufstellung der Bücher manch Wissenswertes sagt. Natürlich werden auch die geschichtlichen Spuren der Bibliothek zurück bis nach Mesopotamien verfolgt und die wichtigsten Bibliotheken der Erde und die größten des deutschen Sprachgebietes aufgezählt. Die Bibel wird in elf Spalten ge-

würdigt und ausführliche Angaben über Handschriften, Ausgaben und Übersetzungen gemacht. Der Mangel an Raum verbietet es, weiter einzelne Kapitel zu beleuchten, es seien daher nur noch einige uns besonders interessierende Beiträge genannt: Beethoven, Bildtelegraphie, Bilder und die damit zusammenhängenden Begriffe, Buddha, Byzantinische Kunst und Literatur.

Seffe & Becker Verlag, Leipzig: Verlagskatalog 1932. 24 S. — Verzeichnis der Deutschen Klassiker-Bibliothek. 16 S. m. Abb.

Irodalmi Tájékoztató. [Literarischer Wegweiser.] Hrsg. vom Landesverein Ungarischer Verleger und Buchhändler. 10. Jahrg. 1932. Budapest: Gebrüder Révai. 72 S.

Der Kunsthandel. 24. Jahrg., Nr. 7/8. Lübeck. Aus dem Inhalt: St. Müller: Die Frühjahrmesse. — L. Lautenschlager: Murillo. Zum 250. Todestage des grossen spanischen Malers am 3. April.

Longmans, Green and Co. Ltd., London: New book list for April 1932. 12 S.

Mitteilungen der Vereinigung Evangelischer Buchhändler. Nr. 56. Braunschweig. Aus dem Inhalt: Jahresbericht zur 8. Hauptversammlung der Vereinigung Evangelischer Buchhändler E. B. — Friedrich Bahn † Worte des Gedenkens.

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul-, Universitäts- u. Hochschulschriften. 43. Jg., Nr. 1. Leipzig: Buchh. Gustav Fock G. m. b. H. 1282 Nrn. 40 S.

— Autoren- und Sachregister des 42. Jahrgangs 1931. 83 S.

The Publisher and Bookseller. April 15, 1932. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: Books and films. — Prices on book jackets. — J. R. Orr: The film in relation to books and reading.

Reimer, Dietrich, Berlin: Dietrich Reimer's Mitteilungen über neue Landkarten, Kartographie, Geographie, Geologie. Nov./Dez. 1931, Jan./Febr. 1932. 8 S.

Der Schweizer Sammler. Bücher, Exlibris, Graphik etc. 6. Jg., Nr. 4. Bern: Apianus-Verlag (Paul Haupt). Aus dem Inhalt: H. Oppermann: Die Bibliothek Dr. Th. Engelmann und das Schweizer illustrierte Buch. — H. Lutz: Der Gesamtkatalog.

Die Literarische Welt. 8. Jg., Nr. 17. Aus dem Inhalt: Ein Kritiker, der vor zwanzig Jahren recht behalten hat. — R. Piper: Zum 100. Geburtstag Wilhelm Buschs.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 44. Jg., Nr. 31. Aus dem Inhalt: A. Elster: »Grösste Zeitschrift« — »Führendes Blatt«. Erlaubte oder unerlaubte Anpreisung. — Gesellenprüfung in Frankfurt a. M. Ostern 1932.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. 49. Jg., H. 4. April 1932. Leipzig: Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: C. Wehmer: Die Namen der »gotischen« Buchschriften. — G. Abb: Die Flachkartei in der Leihstelle. — O. Pretzl: Die Leica im Dienste der Handschriftenforschung. — S. Frankfurter: Gottlieb August Crüwell †.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

Arbeiterdichtung. In: Reichsbote, Berlin, vom 16. April 1932.

Der Einfluß des deutschen Buches im Ausland. Von Hans Friedrich Blund. In: Berliner Börsenzeitung vom 17. April 1932.

Wie macht Frankreich Propaganda? In: Weser-Zeitung, Bremen, vom 12. April 1932.

Antiquariatskataloge.

Antiquariat Altmann G. m. b. H., Berlin W 50, Tauentzienstr. 7: Katalog 24: H. Daumier. 98 Nrn. 6 S.

Bowes & Bowes, Cambridge, 1, Trinity Street: Catalogue 461: Old-time literature. Principally of XVIIth and XVIIIth centuries. 1678 Nrn. 80 S.

De Tavernier, Gaston, Gand, Rue Courte du Jour 20: Le Bouquiniste Gantois. No. 189. 591 Nrn. 30 S.

Lengfeld'sche Buchhandlung, M., Köln a. Rh., Zeppelinstr. 9: Katalog 41: Rheinland-Westfalen u. angrenzende Länder. Teile der Bibliothek A. Fahne. Topographien und Reisewerke. 645 Nrn. 34 S.

Libreria Pregliasco, Turin (112), 51 Principe Amedeo: Catalogo 18: Varia. 380 Nrn. 26 S.

Slatkine, M., Genf, 5 Rue de Chaudronniers: Catalogue 52: Varia. 1075 Nrn. 53 S.

Stenderhoff, Heinrich, Münster i. W., Salzstr. 9: Katalog 56: Theologie. 2538 Nrn. 66 S.

Stern & Cie., Paul, Wien I, Spiegelgasse 2: Katalog 26: Interessante Bücher aus verschiedenen Gebieten. 703 Nrn. 28 S.

Kleine Mitteilungen

Die Kantate-Feier der Leipziger Buchhandlungsgehilfen fand wie in den Vorjahren als Herren-Kommers bereits am Kantate-Sonntagabend im Theateraal des Krystallpalastes statt. Eine Verlegung auf den 1. Mai war nicht möglich, da für diesen Tag kein geeigneter Saal mehr zu beschaffen war und auch die bereits abgeschlossenen Beiträge mit den mitwirkenden Künstlern nicht mehr rückgängig gemacht werden konnten. Da also in diesem Jahre die Kantate-

Feier der Leipziger Buchhandlungsgehilfen mit dem Festessen des Börsenvereins nicht zusammenfiel, konnte sich der Börsenverein zum ersten Male offiziell vertreten lassen. Herr Max Fischer, der erste Vorsteher des Buchhandlungs-Gehilfen-Vereins zu Leipzig, des veranstaltenden Vereins, konnte mit großer Freude als Ehrengäste begrüßen die Herren Dr. Hellmuth v. Hase, Handelsgerichtsrat Johannes Friedrich Dürr, Dr. Julius Bachmeister und Arndt Wiegandt vom Börsenverein, ferner Herrn Stadtrat Dr. Nitsche als Vertreter des Oberbürgermeisters von Leipzig, Herrn Stadtrat Otto Krüger u. a. mehr. Großen Beifall fand die Rede des Herrn Dr. Hellmuth v. Hase. Die Kluft der Gegensätze zwischen dem Buchhandel und den Gehilfen, wie sie vor zwanzig Jahren noch bestand, sei überbrückt. Die gemeinsame Not habe sie zu einer Gemeinschaft zusammengefügt. — Dem Festausschuß unter der bewährten Leitung des Herrn Otto Richter war es wiederum gelungen, hervorragende Kräfte für den unterhaltenden Teil zu verpflichten. Für jeden Geschmack wurde etwas geboten. Vorzügliche humoristische, gesangliche, musikalische, tänzerische und artistische Darbietungen wechselten in bunter Reihenfolge ab und fanden stürmischen Beifall bei den Festteilnehmern, deren Zahl bald 1000 erreichte. Eine sehr reichhaltige Tombola enthielt u. a. Gutscheine für einen kostenfreien Aufenthalt im Erholungsheim Ahlbeck, verschiedene Reisen im Flugzeug und Dampferfahrten. — An Festgaben gelangten das beliebte Kantate-Taschenbuch, diesmal von der Meisterschule für das graphische Gewerbe hergestellt, das Festliederbuch, gestiftet von der Firma Breitkopf & Härtel, sowie der Frankfurter Goethe-Führer, Schenkung der Firma Rudolf Mosse, zur Verteilung.

Freizeit in Pöfssenhofen am Starnberger See vom 5.—11. Juni 1932, veranstaltet vom Bayerischen Buchhändlerverein und vom Münchner Jungbuchhändlerkreis. Thema: Die Lage des deutschen Buches. Eine Arbeitswoche über buchhändlerische Orientierungsmöglichkeiten und Berufsaufgaben.

- I. Orientierungsmöglichkeiten: a) Bibliographie: Wesen und Aufgabe als buchhändlerisches Arbeitsmittel. b) Andere Hilfsmittel zur Orientierung über Werk, Autor, Stoff und Problem (mit praktischen Übungen). c) Presse und Kritik. d) Berufskunde. e) Wissenschaftskunde.
- II. Die wichtigste kultur- und geistespolitische Literatur der letzten Jahre: a) Besprechungen und Bücherkunde. b) Literarische Urteilsbildung. c) Verlagskunde.
- III. Buchhändlerische Grenzgebiete: a) Antiquariat und Exportbuchhandel (Einführung in Wesen und Arbeitsform). b) Tendenzen der Buchwirtschaft. c) Bildungshalt des Staates und des Bürgers. d) Innen- und Außenpolitik des Buchhandels.

Leitung: Dr. Angermann, Sachsenburg, Gerhard Schönsfelder, Leipzig. Außerdem sprechen verschiedene Herren aus dem Münchner Buchhandel (Dr. Oldenbourg, Ernst Reinhardt u. a.). Zur Teilnahme sind alle jungen Buchhändlerinnen und Buchhändler eingeladen. Der Teilnehmerpreis beträgt RM 28.— einschließlich Übernachtung und voller Verpflegung für sieben Tage. Anreisetag ist Sonntag, der 5. Juni; Rückreisetag ist Sonntag, der 12. Juni. Fahrtkosten München—Pöfssenhofen RM 1.40. Tageseinteilung: Morgengymnastik und Baden, ¼9 Uhr Frühstück, 9 Uhr Arbeitsbeginn (mit Pause) bis ¼1 Uhr, 1 Uhr Mittagessen, Nachmittag frei für Spiele, Baden, Ausflüge und Aussprachen im kleinen Kreis, 7 Uhr Abendessen. Die Form des abendlichen Beisammenseins bestimmt sich aus der Arbeit des laufenden Tages. Am Sonnabend Nachmittag Schluß der Arbeitswoche und Zusammensein mit den Münchener Jungbuchhändlern, die nach Pöfssenhofen kommen. Sonntag Rückfahrt oder Gelegenheit zu Ferienfahrten in die nahen Alpen. Freiplätze oder Fahrtkostenzuschuß können auf Antrag gewährt werden. Anmeldungen zur Arbeitswoche möglichst bald an Franz Ehrenwirth, München 23, Knollersstraße 3/II, erbeten.

»Süddeutsche Buchhändlerwoche« des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes (Fachgruppe Buchhandel im D.S.B.) vom 22. bis 28. Mai 1932 in Oberammergau. — Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband schreibt uns: Die Durchführung der geplanten »Süddeutschen Buchhändlerwoche« ist nach jeder Richtung hin gesichert und die bereits veröffentlichte Zeiteinteilung (s. Nr. 13) kann voll durchgeführt werden. Interessierten dürfte es, daß die Woche auch von Herrn Anton Lang, dem früheren Christusdarsteller von Oberammergau, besucht wird, und daß auch der bekannte Schriftsteller Fritz Müller-Partenkirchen an der Woche teilnimmt. Die Veranstaltung steht wieder vollkommen unter den drei Worten: Berufsbildung — Erholung — Geselligkeit. Der Leiter der Woche ist der Geschäftsführer des A.D.B.G., Herr Stadtrat Otto Krüger, Leipzig.



»Bastei« Verein jüngerer Buchhändler zu Dresden. — Hiermit laden wir zu der am Freitag dem 6. Mai, 20 Uhr im Trompeter-schloßchen stattfindenden o r d e n t l i c h e n H a u p t v e r s a m m l u n g ein. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vorstandswahl. 4. Verschiedenes. Um Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten.
B. P.

»Hellweg« Arbeitsgemeinschaft Essener Jungbuchhändler. — Am Freitag, dem 29. April, abends ¼ vor 8 Uhr setzt die Arbeitsgemeinschaft ihre mit großem Interesse aufgenommenen Vorträge über die »Deutsche Verlagskunde« in den Räumen der Buchhandlung Schme-mann, Viehoferstraße, fort. Es hat sich Herr Ruske, Berlin, bereitwillig zur Verfügung gestellt und wird über den Verlag Isbnay sprechen. Ferner ist eine Aussprache über die jüngsten Neuerscheinungen dieses Verlages vorgesehen. Zahlreiche Beteiligung von den Jungbuchhändlern Essens wie auch Umgebung wird erwartet.
Theo. Reher.

Die Ortsgruppe Köln des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-gehilfen-Verbandes (Fachgruppe Buchhandel im D.S.B.) veranstaltete am 14. April 1932 gemeinsam mit dem Ring der jungen Mannschaft und der Literarischen Arbeitsgemeinschaft einen Franz Peter Kürten-Abend, der für alle Besucher ein tiefes echtes Erlebnis und für die Veranstalter ein voller Erfolg war. Franz Peter Kürten, der als Dichter seiner Wanderlieder, echter Heimatgesänge und tiefempfundener lyrischer Gedichte bekannt ist, verstand es, seine Hörer ganz im Volkstum und Brauch seiner rheinischen Heimat einzuspinnen und sie das ganze Jahr des rheinischen Bauern, das ganze Leben des deutschen Menschen, miterleben zu lassen.

Der Bücherstube am Museum G. m. b. H., Wiesbaden, war es gelungen, Prof. Dr. Albert Schweitzer, den berühmten Arzt, Theologen, Philosophen, Musiker und Missionar zu einem Vortrag über »Die Weltanschauung der Ehrfurcht vor dem Leben« im Kurhaus Wiesbaden zu gewinnen. Der große Kurhaussaal war nahezu ausverkauft. Man muß diese Tatsache bei einem religions-philosophischen Vortrag zu schätzen wissen, und man konnte bei solchem Interesse feststellen, daß das alte Kulturzentrum sich in Wiesbaden über alle Räte der Zeit hinaus erhalten hat. Professor Schweitzer wurde begeistert gefeiert. Es war für ihn wie für die oben genannte Buchhandlung ein großer Erfolg.

Aus Italien. — Zu der Frage einer in größerem Stil gehaltenen Propaganda des italienischen Buches leistete einer der ersten Reklamefachleute Italiens, Rino G. Calmi, einen interessanten Beitrag. Von der Feststellung ausgehend, daß nach einer vergleichenden Tabelle der Bücherproduktion von 14 europäischen Staaten im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl Italien an zweitlebter Stelle steht, stellt Calmi fest, daß nach Ausschaltung der beträchtlichen Masse von 60% als Nichtleser immer noch rund 10 Millionen Italiener theoretisch als Interessenten für das Buch in Frage kommen. Der theoretisch erreichbaren Ziffer von 40 bis 50 Millionen Bänden im Jahre — wenn man durchschnittlich 4—5 Bücher pro Kopf rechnet — stehen in Wirklichkeit aber nur 5 Millionen abgesetzter Bände gegenüber. Zwecks Steigerung dieser Ziffer schlägt Calmi nun eine Kollektivpropaganda vor, an der wenigstens das neu und überraschend ist, daß ihre Kosten von dem Publikum aufgebracht werden sollen. Durch Aufschläge von 50 Centesimi, 1 Lire und L. 1.50 auf die in drei Gruppen gestaffelten Bücher könnte eine Summe von 3 bis 4 Millionen Lire jährlich zur Verfügung stehen. Den infolge des Aufschlages nicht ausbleibenden, geringfügigen Rückgang des Absatzes würde die Gewinnung neuer Leserschichten längst aufwiegen, sodas die durch Erhöhung der Auflagenziffer ermöglichte Preisherabsetzung nach kurzer Zeit die anfängliche Verteuerung weniger spürbar machen, wenn nicht vollständig aufheben würde, und somit Verleger wie Publikum auf ihre Rechnung kämen.

Eine nützliche Neuerung hat das Giornale della Libreria jüngst eingeführt. Sämtlichen für Händler bestimmten Exemplaren wird nämlich ein zweiter Umschlag beigelegt, dem leicht abtrennbare Bücherzettel der inserierenden Firmen aufgedruckt sind. Da bis jetzt solche Verlangzettel von den Verlegern, die das Sortiment ausgiebiger bearbeiten wollten, besonders hergestellt und versandt werden mußten, bedeutet die neue Einrichtung eine wesentliche Verbilligung und Vereinfachung im Verkehr zwischen Verlag und Sortiment. — Bei der Nationalbibliothek Vittorio Emanuele II in Rom ist durch königliches Dekret eine Zentralstelle für bibliographische Auskünfte geschaffen worden, um Italienern wie Ausländern das Auffinden von Werken in den Bibliotheken des ganzen Landes zu erleichtern, bzw. die gewünschten Bücher an den einzelnen Orten nachzuweisen. Alle Bibliotheken und Sammlungen, einerlei ob staatlich, städtisch oder privat, sind verpflichtet worden, auf Verlangen der Zentralstelle bibliographische Auskünfte zu erteilen.

Unter den zahllosen Buchwettbewerben, die Vereinigungen, Städte oder Privatpersonen bei den verschiedensten Gelegenheiten veranstalten, sei der folgende seiner originellen Note wegen erwähnt. Es geht dabei um eine ländliche Poesie, die vom Dichter oder dessen Vertrauensmann vorgetragen werden soll, damit man also zu den Bräuchen der alten Römer zurückkehren würde. Der Avvisators Librario Settimanale knüpft daran die Bemerkung, daß die Buchhändler eine solche Neuerung nur begrüßen dürften, besonders wenn sie auch auf die anderen Zweige der Literatur ausgedehnt würde. Es müßte unbedingt ein Idealzustand für den Buchhändler eintreten, wenn nur die Bücher, die bei ihrem öffentlichen Vortrag Beifall gefunden hätten, gedruckt würden.
R.

Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) A.-G. in Berlin. —
Abschluß per 31. Dezember 1931.

Aktiva.			
Baren und Außenstände		234 785	55
Maschinen, Einrichtung u. Materialien der techn. Betriebe		51 167	90
Kasse und Wechsel		9 445	47
Bankguthaben und Effekten		220 517	22
Grundstüd.		136 420	—
		652 336	14
Passiva.			
Kapital		156 000	—
Kreditoren und Lieferanten		80 371	95
Hypotheken		80 000	—
Reservekonten		295 600	—
Gewinn- und Verlustkonto		40 364	19
		652 336	14
Gewinn- und Verlustkonto.			
An	Debet.		
Geschäftsumkosten		174 608	28
Abreibungen		21 141	49
Effekten		9 371	01
Gewinn- und Verlustkonto		40 364	19
		245 484	97
Per	Kredit.		
Vortrag aus 1930		33 934	39
Verlags- und Betriebskonten		201 453	65
Zinsen		10 096	93
		245 484	97

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 82 vom 8. April 1932.)

Zum Schiedspruch im Buchdruckgewerbe (vgl. Nr. 92 S. 335). — Der am 16. April d. J. gefällte Schiedspruch des Zentral-Schlichtungsamtes betreffend den Manteltarif wurde von den Vertretern der Arbeitgeber angenommen, dagegen von den Vertretern der Arbeitnehmer abgelehnt. Allerdings hat sich nur eine knappe Mehrheit der Arbeitgebervertreter für die Annahme des Schiedspruchs, der den berechtigten Erwartungen der Prinzipalität nur höchst mangelhaft entspricht, erklärt. Maßgebend für die Annahme des Schiedspruchs trotz dessen Unzulänglichkeiten war, wie die »Zeitschrift« schreibt, schließlich die Tatsache, daß zum erstenmal in die jahre-, ja jahrzehntelange Periode tariflicher »Fortentwicklung« eine Bresche zuungunsten der Gehilfen geschlagen wurde. Die Arbeitgeber haben nunmehr die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs beim Reichsarbeitsminister beantragt, der noch Nachverhandlungen im Reichsarbeitsministerium vorausgehen. — Die für den 20. April d. J. vorgesehenen Lohnverhandlungen wurden auf den 30. April vertagt.

Am 18. April d. J. begannen die Manteltarifverhandlungen mit den Hilfsarbeitern. Da zwischen den Tarifparteien eine Einigung nicht zu erzielen war, so trat bereits am anderen Tage das Zentral-Schlichtungsamt in Tätigkeit. Bisher wurden die Tarifföhne der Hilfsarbeiter zentral geregelt. Die Vertreter der Arbeitgeber legten aber das Hauptgewicht darauf, daß die Löhne örtlich oder bezirklich festgesetzt werden sollen. Am Abend des 19. April wurde ein Schiedspruch verkündet, der vor allem diese Hauptforderung der Arbeitgeber unberücksichtigt ließ, und im übrigen im großen und ganzen die für den Buchdrucker-Manteltarif vorgesehenen Änderungen auch für den Manteltarif der Hilfsarbeiter vorsieht. Der Schiedspruch wurde von den Vertretern der Arbeitgeber einstimmig abgelehnt.

Der größte ostasiatische Verlag zerstört. — Zu der in Nr. 74 gemeldeten Zerstörung der Commercial Press in Tschapei durch einen japanischen Bombenangriff wird uns noch geschrieben: Nicht weniger als 70 Prozent der neu-chinesischen Buch- und Zeitschriftenliteratur ging durch die Pressen dieses Verlages. Im Jahre 1897 von Hia Sui Fang mit dem kleinen Kapital von 4000 Silberdollar gegründet, konnte das Unternehmen bald vergrößert werden und erlebte bis zu seinem gewaltsamen Ende einen ununterbrochenen

Kuffstieg. Da Hia Sui Fong anfänglich auf das technisch besser geschulte japanische Personal angewiesen war, ergriffen japanische Konkurrenten die Gelegenheit, finanziell in das Unternehmen einzudringen und so Einfluß auf die Richtung seiner kulturpolitischen Linie zu gewinnen, ja die Commercial Press drohte zu einem Instrument japanischer Kulturpolitik zu werden. Ein besonderer Anreiz hierzu bot sich schon deshalb, weil die Gesellschaft für die Herausgabe von Schulbüchern eine Monopolstellung errungen hatte. Die Geschäfte des Verlages nahmen eine so glückliche Entwicklung, daß Hia Sui Fong bald in der Lage war, die überfremdete Aktienmajorität aufzukaufen und damit gegenüber den Japanern seine Unabhängigkeit zurückzugewinnen. Ebenso wurde das japanische Setzer- und Druckereipersonal gegen chinesische Angestellte eingetauscht. Kurz nach dieser Aktion, die die Commercial Press zu einem rein chinesischen Unternehmen machte, fiel der rührige Verleger einem Mordanschlag zum Opfer. Aber die Commercial Press konnte sich auf dem einmal gelegten Fundament unter der Führung erster Fachleute weiter ausdehnen. 1922 bereits hatte sich das Aktienkapital auf 5 000 000 Silberdollar vermehrt. Auch räumlich hatte sich das Unternehmen andauernd erweitert. Es besaß zuletzt in allen Großstädten des Landes Niederlagen und Verkaufsstellen. Es gab ein Duzend Zeitschriften und außerdem zwanzig verschiedene periodische Schriften wissenschaftlicher Art heraus. Man kann ohne Übertreibung die moderne chinesische Literatur als das Verlagswerk der Commercial Press bezeichnen. Außerdem hat der Verlag große Verdienste um die Herausgabe alter Drucke und Holzschnitte, indem er die seltenen, oft nur einmal vorhandenen Originalwerke alter chinesischer Autoren durch Neudrucke der Gelehrtenwelt zugänglich gemacht hat. Unter ihnen befinden sich zahlreiche alte Sammelwerke und Enzyklopädien, die den Forschern chinesischer Geschichte wertvolles Material geliefert haben. So die Annalen der vierundzwanzig Dynastien und das Wan Yu Wen Ku, die beide mehr als tausend Bände umfassen. Darüber hinaus unterhielt der Verlag zwei große, modern eingerichtete Bibliotheken, die auch dem Publikum zugänglich waren. Neben der neueren chinesischen Literatur enthielten sie auch einmalige und unersehbare alte Drucke. Wenn auch wohl dies alles nicht völlig zerstört worden ist (eine Bibliothek befindet sich außerhalb des niedergebrannten Tschapei, ebenso zahlreiche Verkaufsniederlagen), so ist doch das Verlagshaus selbst mit seinen wertvollen technischen Einrichtungen als verloren anzusehen.

»Gott segne Kupfer, Druck und jedes andere vervielfältigende Mittel, sodas das Gute, was einmal da war, nicht wieder zu Grunde gehen kann.« Dies zusammenfassende Briefwort Goethes an Karl Friedr. Zelter ist aus einem für die beiden Freunde sehr betrüblichen Grunde geschrieben. Der kleine Badeort Verla a. d. Elm war ihnen beiden teuer und wert, weil der dortige Badeinspektor Joh. Feinr. Schütz (1779—1829) zugleich Organist und ein hervorragender Bach-Spieler und -Kenner war und bereichernde Kenntnisse von J. S. Bach und seinen Söhnen, Begeisterung für ihr Schaffen an Goethe übermittelte; er war aber auch namentlich Sammler und Hüter von wertvollen Noten und Musikalien. Und nun schreibt Goethe an Zelter am 3. Mai 1816: »Verla ist vom 25. auf den 26. April von der Erde weggebrannt . . . Alle des Organisten alte, von Kittel in Erfurt noch erworbenen Bache und Gändel sind verbrannt, und bloß durch einen närrischen Zufall oder Jurichtung, daß er sie aus der bisherigen Anordnung in Ordnung in eine etwas abgelegene Kammer gebracht. Alle diese Dinge sind gewiß schon gestochen, zeige mir an, wie ich sie bey Härtels oder sonst zu finden habe; denn ich möchte ihm gern von dieser Seite etwas Erfreuliches entgegenbringen.« Und dann schließt er das Thema mit dem eingangs angeführten Kraft- und fastvollen Kernwort von dauernder Bedeutung ab. v. Gr.

Ruth Schaumann erhält den Münchener Literaturpreis 1931. — Die auch als Plastikerin und Holzschneiderin bekannte, in München lebende Lyrikerin Ruth Schaumann wurde soeben mit dem Münchener Literaturpreis 1931 ausgezeichnet. Unter den Hauptwerken der Künstlerin, die sämtlich im Verlag Kösel & Pustet, München, erschienen sind, seien genannt: »Das Passional«, »Der Nebenhage«, die Blockbücher »Die Rose« und »Kinder und Tiere«, der Profaband »Der blühende Stab« und als letzterschienenes »Die Tenne«.

Verkehrsnachrichten.

Der Wertbrief- und Postanweisungsverkehr aus Jugoslawien nach Deutschland ist bis auf weiteres eingestellt worden. Wertbriefe und Postanweisungen nach Jugoslawien sind nach wie vor zugelassen.

Personalnachrichten.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — Am 11. April starb in Wien im 50. Jahre der Otologe Prof. Dr. Gustav Alexander; am 15. April in Wilmersdorf im 75. Jahre der Militärschriftsteller Gen.-Major Arthur Baumgarten-Crusius; im 72. Jahre der Professor der deutschen Sprache an der Universität Cambridge Dr. Karl Breul; in Dresden im 82. Jahre der Historiker Geheimrat Dr. Maximilian Ermisch, ehemaliger Leiter der Sächsischen Landesbibliothek; am 21. April in Rüssnacht bei Zürich der Botaniker Prof. Dr. Gustav Hegi im Alter von 56 Jahren; am 11. April in Wiesbaden im 88. Jahre der Ophthalmologe Prof. Dr. Hermann Pagenstecher; am 12. April in Würzburg im 75. Jahre der Choleraforscher Prof. Dr. Julius Stumpf.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Börsenverein und Börsenblatt.

In Sachen Börsenblatt-Titel betreffend Artikel des Herrn Kollegen Carius, Darmstadt, habe ich mich schon wiederholt gewundert, wie man immer noch an der Bezeichnung »Börsenblatt« hängen bleibt und hängen kann. Unsere Fachzeitung hat, wie auch Herr Kollege Carius betont, mit der Börse nicht das geringste zu tun. Die Börse steht bei den meisten Menschen in keinem guten Rufe und Ansehen, und auch bei den meisten Buchhändlern nicht, und es wäre darum höchste Zeit, daß man diesen längst veralteten Titel »Börsenblatt« endlich einmal über Bord wirft und dafür einen wirklichen sinn-, zweck- wie sachgemäßen Titel für ein so gutes und bewährtes Fachblatt findet. Ich weiß auch von vielen anderen Kollegen, daß eine Titel-Änderung des Börsenblattes allseitig begrüßt würde. Stuttgart. Paul Mähler.

Die Benennung unserer buchhändlerischen Organisation »Börsenverein der Deutschen Buchhändler« und der Titel unserer Fachzeitschrift »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« sind so weltbekannt, daß ich es für einen großen Fehler halte, an den Benennungen zu rütteln.

Wer auf seinen Berufstitel »Buchhändler« (nicht Bücher-Händler) stolz ist, kann mit den vorgeschlagenen Benennungen: »Buchhandelstag«, »Buchhandelskammer« nicht ganz einverstanden sein. Der wirkliche Buchhändler ist doch mehr Idealist als Kaufmann und sollte es auch bleiben, ohne seine kaufmännischen Interessen zu vernachlässigen.

Dem Gesamtbuchhandel rufe ich zu, halten wir an der alten guten Überlieferung fest und lassen wir keine Änderung in der Benennung unserer Organisation zu, es ist eine alte gute kreditfähige Firma.

Vörrach.

Carl Poltier-Weeber.

Inhaltsverzeichnis.

Protokoll über die Verhandlungen der ordentl. Hauptversammlung des B. B. am 24. April 1932. S. 345.

Artikel:

Zur Gehilfenprüfung. Von H. Dimpfel. S. 346.

Zum deutsch-ungarischen Clearing. S. 348.

Besprechung: Goldschmidt, Goethe im Almanach. S. 349.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 349.

Kleine Mitteilungen S. 350—52: Die Kantate-Feier der Leipziger Buchhandlungsgehilfen / Freizeit in Pöffenhosen / Süddeutsche Buchhändlerwoche des Allg. Dtsch. Buchh.-Geh.-Verb. / Bastei, Dresden / Hellweg, Essen / Ortsgruppe Köln des Allg. D. Buchh.-Geh.-Verb. / Die Bücherstube am Museum, Wiesbaden / Aus Italien / Bilanz: Dietrich Reimer (Ernst Bohsen), Berlin / Zum Schiedspruch im Buchdruckgewerbe / Der größte ostasiatische Verlag zerstört / Gott segne Kupfer, Druck usw. / Ruth Schaumann erhält den Münchener Literaturpreis.

Verkehrsnachrichten S. 352: Der Wertbrief- und Postanweisungsverkehr aus Jugoslawien.

Personalnachrichten S. 352: Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Sprechsaal S. 352: Börsenverein und Börsenblatt.

Knigge's Umgang mit Menschen
Vor mehr als
100 Jahren
empfahl
Knigge

Es ist wohl bekannt, dass man sich
nicht, aus Höflichkeit oder ähnlichen Gründen,
beugen, sich gegen von ihm. Ein man
empfehle sich, von Knigge, was man
wagte uns in den Zeiten, die man kni-
gen möchte, zu knien, je lebhafter und
je unruhiger ist, wird weniger von ihm. Knigge
knigge, auch in der Gegenwart, auch
wenn es über Knigge, das der Knigge
(zu Knigge)

Wer reisen will, braucht Bücher

Wir würden den Entwurf zu diesem
schwarz-weißen Plakat in Größe von
ca. 48 : 24 cm sofort ausdrucken,
wenn genügend Bestellungen einge-
hen

Das Plakat kostet etwa RM -40



Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Dem Verlag geben wir bekannt,
dass von jetzt ab unsere Kom-
mission, soweit Sortimentsbezüge
in Frage kommen, von der

**Koehler & Volekmar A.-G.
& Co., Abtlg. Ausland**

wahrgenommen wird, während
wir die Auslieferung unseres
Verlages

**F. Volekmar,
Kommissionsgeschäft,
Leipzig**

übertragen.

Für die bisherige Wahrnehmung
unserer Interessen sprechen wir
der Firma Fr. Ludw. Herbig
unseren Dank aus.

**Katholische Pressvereins-
Buchhandlung
Linz a/Donau**

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge**

Kaufgesuche.

Angebote

veräußlicher Buchhandlungen sind
mit in allen Preislagen stets er-
wünscht.

Diskrete Behandlung und sach-
gemäße Beratung wird zugesichert.

**Carl Schulz, jeht Breslau 6,
Westendstraße 108.**

Angesehener

Fachverlag

sucht rentable oder ausbaufähige

**(Fach-) Zeitschrift
zu erwerben.**

Angebote unter # 573 d. d. Ge-
schäftsstelle des Börsenvereins.

Für einen kapitalkräftigen
Kollegen suche ich in norddeut-
scher Großstadt eine erst-
klassige Buchhandlung.

**Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.**

Wissenschaftl. Buchhand-
lung in größerer Stadt, am
liebsten Univ.-Stadt Süd-
oder Westdeutschlands., sucht
erfahrener Buchhändler zu
kaufen. Objekt etwa 25 000
RM bei halber Anzahlung.
Ernsthaft zum Verkauf ent-
schlossene Firmeninhaber
bitte zu schreiben u. Nr. 571
d. d. Geschäftsst. des B.-V.

Verkaufsanträge.

In weltbekanntem Badeort
Nordwestdeutschlands ist
eine gutgehende

**Papier- und
Schreibwarenhandlg.**

mit regem Zeitungsverlauf,
u. Buchabteilg. und Reise-
andenkenvertrieb zu ver-
kaufen. Neuere Einrichtg.,
feine Ladenhüter. Preis ca.
14 000.— (nach Lagerwert)
bei 8—10 000 RM Anzahlg.
u. Sicherstellung d. Restes.
Angeb. mit Kapitalnachweis
unter F. O. # 572 durch
die Geschäftsstelle d. B.-V.

Evgl.-theol. Antiqu. u. Versand-
geschäft altershalber zu verkaufen.
Angebote unter # 574 d. d. Ge-
schäftsstelle des Börsenvereins.



**Kleiner Theaterverlag, ver-
bunden mit Versand-Buch-
handlung in Laienbühnen-
literatur, gutgehend, ist
Familienverhältnisse halber
günstig zu verkaufen. Für
kath. Fachmann besonders
geeignet. Anfragen unter
Nr. 331 durch**

**Carl Fr. Fleischer,
Leipzig.**

Teilhabergejuche.

Verlagsbuchhändler mit guten
Beziehungen wird für eine alt-
eingeführte, leistungsfähige Werk-
bruderei, die in der Nähe von
Leipzig domiziliert ist, als **Teil-
haber gesucht.**

Einlage vorerst 15 000.— RM.
Spätere Übergabe des Druderei-
betriebes wird in Aussicht gestellt.
Objekt ca. 45 000.— RM.

**Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.**

Vermischte Anzeigen

Katholika

Restposten, Belletristik und Er-
bauungsliteratur

gegen bar zu kaufen gesucht.

Angebote mit Druckproben an

**B. Hermann & G. E. Schulze
Leipzig C 1, Talstr. 3.**

Welcher Verlag

hat Interesse, sich durch unseren Vertreter, der seit fast
25 Jahren für unseren sehr bekannten und angesehenen
Verlag erfolgreich tätig ist,

mitvertreten

zu lassen? Der betreffende Herr verfügt über ausgezeich-
nete Beziehungen zum deutschen Buchhandel im In- und
Ausland einschl. des Bahnhofs- und Kurortbuchhandels.

Besonders geeignet: Werke mit guter Absatzmöglichkeit
auch während der Sommermonate.

Angebote mit näheren Angaben erbeten durch die Ge-
schäftsstelle des Börsenvereins unter Nr. 557.

**Rühriger Leipziger
Fremdsprachlicher Verlag**

wünscht Gedankenaustausch über gemeinsame Auslieferung, Wer-
bung, Umzug usw.

Angebote unter Nr. 570 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Generalvertreter

für den Vertrieb einer ungewöhnlich zukunftsreichen Indu-
striellen-Zeitschrift von **erstem Verlage** für die Bearbeitung
von Grossbezirken sofort gesucht.

Tatkräftige, weit über den Durchschnitt organisatorisch be-
fähigte Herren, möglichst mit eingearbeiteten Kolonnen- bzw.
Einzelwerbern, in nachweisbar sicheren Verhältnissen, wollen
sich unter Angabe von Referenzen bewerben unter L. K. 8118
durch Rudolf Mosse, Leipzig.

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE

Werbekalender für Mai

(Bücher sind billig)

Buchfenster (Beispiele): Wander-Sport-Gesundheitsbücher, Karten, Führer, Sing- und Spielbücher, Bücher für Kleingärtner, Tierbücher, Bilder- und Jugendbücher. Sonderfenster: Dichterdank-Fenster* / Frau und Buch (Muttertag 8. Mai)* / Wohin werde ich reisen? / Heimatbücher / Deutschtum im Ausland.

(*Hierzu die Werbemittel vom Verlag des Börsenvereins Z)

Ausstellungsfenster für den Kunsthandel (Zusammengestellt vom Werbeausschuß des Reichsvereins Deutscher Kunstverleger und Kunsthändler E. V.): Für die erste Maihälfte — Alte deutsche Städtebilder. Für die zweite Maihälfte — Bilder aus deutschen Museen. Für die erste Junihälfte — Rasen- und Pferdesport. Für die zweite Junihälfte — Bilder aus den Bergen.

Gedenktage:

15. Karl Friedrich Zelter

100. Todestag

Bücher sind billig

Mater Nr. 23

Diese Mater kann jederzeit kostenlos von uns bezogen werden. Angabe der Nummer genügt.

Werbestelle des Börsenvereins.



Sonderfenster der Firma E. Zabel, Buchhandlung, Neuhaldensleben.